



Die dbz gibt es jetzt auch online!

Facebook

dbz.donaustadtimblick

Website

www.dbz-online.at



Volle Kraft voraus in den Sommer!

S. 2/3

Foto: Dieter Steinbach



Interview: Bezirksvorsteher Ernst Nevivry über die Sommerseiten der Donaustadt S.2/3

Foto: Querkraft P. Baginski



Großes im Entstehen: Die Seestadt Aspern wächst weiter. Infos zum Bauprojekt S.17



Foto: dbz

Am Wasser gebaut: Alte und Neue Donau laden besonders in den Sommermonaten zu einer Boots-Tour ein. Wir waren für euch unterwegs!



Günther Bitschnau
Chefredakteur

ALLES NEU MACHT DER... SOMMER?

Wir kennen das: Die ersten Tage eines Jahres wecken den Tatendrang, Projekte anzugehen oder unerledigte Aufgaben abzuwickeln. Beim Frühlingsputz ist dann der Name Programm und wir schauen, was wir für die kommende Zeit benötigen (und was nicht). Die Sommermonate aber sind vor allem zum Entspannen und Kräfte sammeln da. Hier helfen das sonnige Wetter, schwimmen und Eis, Urlaub, Grillerei und viele Treffen mit Familie und Freunden. Kurzum: Man lässt sich die Sonne auf den Bauch scheinen. Aber man kann den Sommer auch aktiv nutzen - denn die Zeit steht nicht still. Darum haben wir in diese Ausgabe wieder einige Themen gepackt, die Sie, liebe Leserinnen und Leser informieren: Vom vollen Programm wie auf der Donaupark Bühne, Kulinarik- und Betätigungstipps bis hin zu Terminen und Kursen. Es ist einiges los in der Donaustadt!

Zum Vorbeischauen laden wir Sie auch auf unsere Homepage www.dbz-online.at ein: Wir wollen die gemütlichere Zeit nutzen und hier ganz aktuell informieren - auch mit vielen Themen, die es nicht ins Blatt schafften (Druckschluss). Ebenso auf unseren Social Media-Kanälen (zu finden unter „dbz-donaustadtimblick“), auch hier haben wir viele Infos! Neues getan hat sich auch in der Printausgabe: Wir bedanken uns bei der bisherigen Chefredakteurin Conny Strumberger-Sellner und ihrem Team für ihren großen Einsatz und begrüßen eine gemischte Zusammenstellung von alten und neuen MitarbeiterInnen an Bord. Erreichbar sind wir für ihre Infos und Anliegen aber weiterhin unter redaktion@dbz.wien. Auf schöne Sommerwochen!

„Die Donaustadt ist und

Bezirksvorsteher Ernst Nevrvy im Gespräch mit der dbz über die Sommerzeit, die anstehenden Herausforderungen im Bezirk und wie man für Anliegen am besten mit ihm in Kontakt tritt – auch über den Sommer hinaus.

Herr Bezirksvorsteher, mit Erscheinen dieser Ausgabe befinden wir uns gerade mitten im Hochsommer, der noch eine Zeit lang andauern wird. Geben Sie uns einen Einblick: Hat man in Ihrer Position auch mal Zeit zum Durchschnaufen oder gibt es in der Donaustadt immer etwas zu tun?

Ernst Nevrvy: Tatsächlich gibt es für einen Bezirksvorsteher immer etwas zu tun, nämlich für die Menschen im Bezirk zu arbeiten und für ihre Sorgen und Anliegen da zu sein. Aber meine Arbeit macht mir auch Freude, es ist schön, wenn es gelingt, Verbesserungen zu bewirken.

Arbeitet man generell bereits „über den Sommer hinaus“, also in Blickrichtung Herbst oder schaut man hier mehr auch auf Themen, die kurzfristig auf dem Schreibtisch landen, also klassisch von Woche zu Woche?

Ernst Nevrvy: Es ist in der Politik so wie im Leben auch: Es braucht zum einen langfristige Planungen und eine vorausschauende Herangehensweise, zum anderen gibt es immer wieder kurzfristige Herausforderungen. Und in den großen Themenbereichen wie Stadtentwicklung und Mobilität ist immer von beidem was dabei. Da braucht es langfristig ange-



Foto: Dieter Steinhilber

legte Ziele wie etwa die Erhaltung und auch Steigerung von Lebensqualität bei starkem Bevölkerungswachstum. Und dann die vielen kurzfristigen Maßnahmen, wenn es irgendwo nicht so gut läuft oder zusätzliche Anstrengungen notwendig sind.

Ein Thema, das uns immer wieder begleitet, sind die Baustellen in der Stadt. Wie sieht hier die Situation im Bezirk aus, gefühlt ist alles recht überschaubar?

Ernst Nevrvy: Die rege Bautätigkeit ist im Bezirk durchaus auffällig. Wir sind immerhin der am stärksten wachsende Bezirk Österreichs. Besonders junge Familien wollen in die Donaustadt ziehen, da hier zunehmend urbane Infrastruktur und viele Naherholungsgebiete vorzufinden sind. Es gibt immer wieder Befürchtungen, dass „alles zubetoniert“ wird, aber gerade in der Donaustadt ist der Grün- und Freiflächenbereich besonders hoch. Nicht zuletzt wegen der Lobau und dem hohen Gewässeranteil werden wir immer in einer privilegierten Situation sein.

Das Wetter ist, auch wenn wir keine Vorhersage treffen können, aktuell meist sehr gut, die Donaustädter und Donaustädterinnen sind dabei naturgemäß viel unterwegs. Im Bezirk gibt es schließlich viel zu entdecken und erleben. Wo halten Sie sich im Sommer dabei besonders gerne auf, wo kann man sie auch mal direkt antreffen?

Ernst Nevrvy: Die Donaustadt ist mit Sicherheit der Ort, wo der Sommer am schönsten ist. Da gibt es so viele schöne Platzlerln, dass eine Aufzählung wohl den Platz in Ihrer Zeitung sprengen würde. Wer mich allerdings treffen will, um mit mir ein wichtiges Anliegen zu besprechen, kann sich jederzeit über mein Büro einen Termin bei mir ausmachen. Entweder per E-Mail unter: post@bv22.wien.gv.at oder telefonisch unter: 01 4000 22110.

Sie kommen dabei wohl meistens mit dem Auto, oder? Wie hat sich hier die Situation im Bezirk entwickelt? Seit der Einführung des Parkpickerls gibt es ja

bleibt der schönste Bezirk Wiens“

kein „Wildparken“ mehr. Sind genügend Parkplätze vorhanden?

Ernst Nevrvy: Das ist tatsächlich eine besonders erfreuliche Entwicklung. Mit der Einführung der flächendeckenden Parkraumbewirtschaftung hat sich die Parkplatzsituation in den allermeisten Teilen des Bezirks deutlich entspannt. Rund um die U-Bahn-Stationen haben sich allerdings die Parklücken nach einiger Zeit wieder gefüllt, weil der Binnenverkehr angestiegen ist. Und auch in Kaisermühlen ist es saisonal – also gerade während der warmen Sommermonate – auch immer knapp mit den Parkplätzen. Aber grundsätzlich ist das Parkpickerl eine

Erfolgsgeschichte, weil 17.500 Pendlern hier nicht mehr auf den öffentlichen Stellplätzen kostenlos parken können.

Und wenn man gar kein Auto hat - ab aufs Rad, dafür ist in der Donaustadt ja alles ausgerichtet, oder?

Ernst Nevrvy: Der Ausbau der Radwege ist weiterhin voll im Gange. Die neuen Radwege auf der Kagraner Brücke und der Wagramer Straße bis zum Donauzentrum wurden schon Anfang 2023 eröffnet. Dieses Jahr ist Baustart für einige Großprojekte, wie den

neuen Radweg in der Erzherzog-Karl-Straße, in der Donaustadtstraße und zwei weiteren Abschnitten der Wagramer Straße. Dazu werden entlang der Routen mehr als 150 Bäume gepflanzt – bei uns im Bezirk passiert viel, um die Radinfrastruktur massiv zu verbessern!

Auch wenn wir aktuell nicht daran denken: Bald ist der Sommer auch wieder vorbei. Was wollen Sie unseren Leserinnen und Lesern als „sommerliche“ Botschaft für die zweite Jahreshälfte mitgeben?

Ernst Nevrvy: Die Donaustadt ist und bleibt der schönste Bezirk Wiens!



WIE WÄR'S MAL MIT WESTFIELD & CHILL?

Westfield DONAUZENTRUM

MORE EXTRA, LESS ORDINARY

Standort-Bestimmung: da-ka eröffnet die neue Zentrale



Fotos: dbz

Von der Hausbetreuung bis zur Poolreinigung, vom Winterdienst bis zur Reinigung in Kindergärten: Die da-ka Hausbetreuung und Gebäudereinigung hat sich über alle Bezirksgrenzen in Wien und darüber hinaus einen Namen gemacht. Nun wurde der neue Standort am Kuttelwascherweg / Ecke Seestadtstraße feierlich eröffnet.



Seit mittlerweile Jahrzehnten steht die da-ka Hausbetreuung und Gebäudereinigung für das, was man nicht nur als erfolgreiches Unternehmen bezeichnen darf, sondern auch für eine Institution in Sachen Reinigungen aller Art. Den professionellen Dienst an der Sauberkeit (und den Kampf gegen Verschmutzungen aller Art) hat man nun zudem mit einem neuen Standort im 22. Bezirk aufgenommen: In der Kuttelwascherweg 2b / Seestadtstraße 8 wurde vor kurzem die neue Filiale eröffnet und die Freude war groß, ist doch da-ka mit fast 100 Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeitern ein wichtiger Arbeitgeber in der Donaustadt. Priorität hat dabei nicht nur die entsprechende Qualität bei der Arbeit, sondern auch ein umweltfreundliches Nachhaltigkeitsprinzip. So gesehen war es dann fast auch logisch, dass die große Eröffnungsfeier nicht nur mit vielen Beschäftigten (samt Familien) sehr herzlich ausfiel, sondern danach auch wieder alles sauber hinterlassen wurde. Und falls doch eine Verunreinigung angefallen war - nun, die Profis wussten, wie man es richtig angeht!

Radeln für unser Bewusstsein



Am Welttag des Fahrrads hieß es Anfang Juni: Auf den Sattel geschwungen und losgeradelt! Im Zuge der „1. Grätzl Kidical Mass“ trafen sich auch in den Wiener Bezirken Kinder (mit ihren Begleitpersonen) und traten gemeinsam in die Pedale. Hintergrund ist die Bewusstseinsbildung, dass die entsprechende Rad-Infrastruktur in einer Großstadt auch immer

kindgerecht sein soll, denn auch der Nachwuchs strampelt sich auf diese Weise gerne ab. Über 3.500 Kinder waren in ganz Wien mit dabei, im 22. Bezirk ging es vom Schrödingerplatz aus los, das Ziel war beim Motorikpark. Mit dabei vor Ort waren u.a. auch Conny Suchar als Vertretung der Bezirksvorstehung, Jing Hu von den NEOS und Mitorganisator Christian Hütter.

Kultur und Sport für alle



Die Donaustadt bietet ein vielfältiges Sommerprogramm



Fotos: BV 22

Liebe Donaustädterinnen und Donaustädter!

Wir alle wissen: Bei uns in der Donaustadt ist der Sommer am schönsten, gar keine Frage. Gut bekannt sind all die herrlichen Platzerln im Grünen und an den zahlreichen Gewässern, wo es von Badespaß bis Sport und Gastronomie alles gibt, was man für Bewegung sowie Entspannung und Erholung braucht. Heute kommen von mir noch ein paar extra Tipps zu kostenlosen Veranstaltungen im Sommer dazu:

Bei „Public Moves“ wird mit Unterstützung des Bezirks auch heuer und noch bis 4. August unter freiem Himmel getanzt: International renom-

mierte DozentInnen geben in kostenlosen Outdoor-Klassen an vier Standorten in der Donaustadt ihr Wissen von Yoga über Bollywood-Tanz bis hin zu HipHop weiter. Jedes Alter und Level ist willkommen, Anmeldung erforderlich! Alle Infos unter: www.impulstanz.com/publicmoves

Ein weiteres Kultur-Highlight in der Donaustadt: Im Rahmen des „Kultursommer Wien“ gibt es, ebenfalls mit Unterstützung des Bezirks, noch bis 13. August die Open Air Bühne am Schrödingerplatz. Von Kabarett über Literatur bis Musik gibt es ein spannendes Programm. Infos unter: www.kultursommer.wien/schroedingerplatz

Spaß und Action stehen beim Donaustädter Ferienspiel den ganzen Sommer lang am Programm. Für Kinder und Jugendliche gibt es eine vielfältige Palette von etwa einer Sportolympiade über Kajak fahren und andere sportliche Aktivitäten bis hin zu kreativer Betätigung bei Capoeira-, Origami- oder Graffiti-Workshops. Natürlich alles kostenlos! Infos auf der Bezirkswebsite unter: www.donaustadt.wien.gv.at

Und zum Schluss noch ein Tipp für kostenlose Sport- und Fitness-Kurse im Freien, ebenfalls noch bis Mitte September: „Bewegt im Park“ bietet Yoga, Herz-Kreislauf-Gymnastik, Tanzen, Zumba oder Cross-

training, wobei Gesundheit und Spaß im Mittelpunkt stehen. Mitmachen können alle, weder Vorkenntnisse noch Anmeldung sind nötig. Wo und wann, ist ebenfalls auf der Bezirkswebsite zu erfahren: www.donaustadt.wien.gv.at

So schön und so vielfältig ist das Freizeitangebot für Klein und Groß in der Donaustadt – und gerade in Zeiten wie diesen besonders wichtig und mir als Bezirksvorsteher ein echtes Anliegen: Wir unterstützen diese Programme, damit sie für Sie kostenlos zugänglich sind. Weiterhin einen schönen Sommer wünscht Ihnen

Ihr Bezirksvorsteher
Ernst Nevrivy





LUMISOL
SONNENSCHUTZTECHNIK
www.lumisol.at

Cabrio-Gefühl auf der Terrasse!

Sie möchten gut geschützt mehr Zeit im Freien verbringen? Dann ist die Pergola-Markise weinor PergoTex II genau die richtige Lösung!

- Regendichte PVC-Bespannung
- Senkrecht-Beschattung auf Wunsch
- LED-Beleuchtung auf Wunsch

Gleich Beratungstermin vereinbaren – wir freuen uns auf Sie!

Biberhaufenweg 184 1220 Wien Tel. 01/285 17 17 Mobil: 0699 1411 2113

12h–50km: „LiDo geht“ was weiter

Am 18. Juni war es endlich soweit: Die Bezirke Floridsdorf und Donaustadt luden bei strahlendem Sonnenschein zum 12-Stunden-LiDo-Wandertag, der ersten und größten Veranstaltung Wiens, bei der rein zu Fuß gegangen wird. LiDo steht für „links der Donau“ und ist eine Initiative des SPÖ-Gemeinderats und Donaustädters Josef Taucher.

„Die Idee hinter dem Projekt war von Anfang an, die Menschen sprichwörtlich zu bewegen. LiDo – links der Donau – soll zum Zu-Fuß-Gehen, zur Bewegung mit Familie, mit Freund:innen oder allein in der Natur animieren. Unsere Bezirke links der Donau haben so viel zu bieten und warten nur darauf, erkundet zu



werden. Bewegung im Freien ist gut für die Gesundheit, für das persönliche Wohlbefinden und fürs Klima“, sagt Josef Taucher.

„LiDo geht“ ist ein Projekt, das verschiedene Maßnahmen zum zu-Fuß-Gehen in den Bezirken „links der Donau“, also im 21. und 22. Bezirk, fördert. Diese außergewöhnliche Wanderveranstaltung als Teil des „LiDo geht“-Konzepts fand in Wien zum ersten Mal

statt. Sie bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, eine Gesamtstrecke von über 50 km zurückzulegen und dabei die Schönheit der Natur sowie kulturelle Highlights zu erleben. Mit fünf Raststationen entlang der Strecke war auch für das leibliche Wohl der Wandernden bestens gesorgt. „Ich freue mich riesig, dass das Projekt ‚LiDo – links der Donau geht was weiter‘ immer weiter wächst und gedeiht.



Links der Donau gibt es so viel zu entdecken – ob zu Fuß oder mit dem Rad. Ich lade alle Bezirksbewohner:innen ein, ihr Grätzl und ihren Bezirk zu erkunden“, so Taucher.

Fotos: Christian Fürber

Ein leidenschaftlicher Donaustädter

Christoph Peschek im Portrait

Fast ganze acht Jahre war Christoph Peschek als Geschäftsführer des SK Rapid Wien Tag und Nacht für die wirtschaftlichen Belange des Traditionsvereins zuständig. Seine große Erfahrung bringt er seit dem Frühjahr bei Blau-Weiß Linz ein, dem Aufsteiger in die Österreichische Fußballbundesliga. Was nur die wenigsten wissen: Der 39-jährige ist ein Donaustädter durch und durch.

Genau dann, wenn die neue Ausgabe unserer dbz erscheint, meldet sich in Kürze die Österreichische Bundesliga aus der Sommerpause zurück. Einer, der mitten im Geschehen dabei sein wird, ist Christoph Peschek. Den meisten ist er als Geschäftsführer Wirtschaft des SK Rapid be-

fürer – seit dem Frühjahr bei Blau-Weiß Linz tätig. Der Aufsteiger ist in der höchsten Spielklasse ein Debütant und somit ist nicht nur für den Verein, sondern auch für Christoph Peschek das Umfeld ein durchaus neues. Seine Heimat aber, mit dieser wird er jeden Tag konfrontiert:



Zeit angesichts der intensiven Aufgaben wohl noch steigern. „Ich bin zuerst im Gemeindebau Donaustadtstraße aufgewachsen, dann habe ich in Kagran und später in Stadlau gewohnt. Auch da bin ich, somit vom Norden kommend, immer nach Hütteldorf gependelt“, erzählt Peschek mit einem Augenzwinkern: „Meine gesamten familiären, sozialen und politischen Wurzeln habe ich im 22. Bezirk.“

alten Fußballstätten ab, wo er von der Kindheit weg dem Ball nachgejagt ist: FC Stadlau (dessen Sportanlage übrigens auch von Rapid-Legende Gerhard Hanappi geplant wurde), SV Essling, Hellas Kagran oder später Süßenbrunn. „Da ist viel emotionale Bindung dabei“, erzählt Peschek, heute kickt der zweifache Vater oft bei der Anlage der Arbeiterstrandbadstraße. Energie tankte er zumeist nicht nur gerne auf der Donauintel und „damals, beim Esslinger Bagerteich“, sondern im gesamten Bezirk: „Die Entwicklung ist dynamisch, aber es ist sehr schön, dass gewisse Ortsteile ihren Charakter beibehalten.“ Da sorgt dann auch die Rückkehr nach der jeweiligen Pendelstrecke umso mehr für ein behagliches Wohlgefühl.

Hier fühlt er sich bis heute sehr wohl, geht gerne radeln und laufen, „immer wieder auch am Gemeindebau meiner Jugend vorbei, das ist für mich ein Eintauchen in meine persönliche Geschichte.“ Kraft gibt auch die Gegend rund um die Alte Donau, ebenso gerne fährt er seine



Fotos: Privat

kannt, wo er von 2014 bis August 2022 dem Hütteldorfer Traditionsverein ein solides Fundament entwarf; davor war er bereits im Präsidium des Vereins gewesen. Nun hat sich sein Tätigkeitsfeld verlagert und Peschek ist – wieder in der Funktion als Geschäfts-

Peschek ist ein „leidenschaftlicher Donaustädter“, der im 22. Bezirk aufgewachsen und zur Schule gegangen ist (AHS Polgarstraße) und auch immer noch hier wohnt. Mehrfach in der Woche pendelt er nach Linz und wieder retour, das wird sich in der nächsten

POWERED BY

Stroock

f @stroeckbrot



ELEKTROTECHNIK
www.elektro-installationen.wien

Tel.: 0676/834 65 200
elektrotechnik@waltertraxler.at
Hirschstettner Straße 19-21, A-1220 Wien

Elektroinstallationen ⚡ Alarmanlagen
Photovoltaik ⚡ Blitzschutzanlagen
SAT-Anlagen ⚡ Sprechanlagen
Netzwerktechnik ⚡ Neuanlagen
Beratung ⚡ CAD-Technik
Zähleranmeldungen ⚡ Anlagenbefunde
Anlagenplanung ⚡ Störungsdienst

DAS ELEKTROUNTERNEHMEN IHRES VERTRAUENS



Fotos: BV 22

Wichtiger Mitbewohner

Einen Neuzugang im altherwürdigen Bohmann-Hof am Alfred-Kubin-Platz, gab es zu begrüßen und der Anlass konnte nicht passender sein: Im Zuge des großen Sommerfests direkt vor Ort von Wiener Wohnen wurde eine neue Defibrillator-Station eingeweiht. Das ist bereits die 41. in Wiener Gemeindebauten und die fünfte in der Donaustadt.

Da 80 Prozent aller Fälle von plötzlichem Herztod in den eigenen vier Wänden stattfinden, ist jede Minute entscheidend. Durch rasches Handeln mit einem einfach zu bedienenden Laien-Defibrillator steigt die Überlebenschance von 20 auf 70 Prozent.

Der kompakte Lebensretter steht ab sofort in Ernstfällen den mehr als 4000 Bewohnerinnen und Bewohnern der Anlage gleich bei den Bauten zur Verfügung.

Groß und Klein freute sich, auch wegen der vielen Infostände und des umfangreichen Kinderprogramms. Schön war's!



Ideensuche für Neukagran

„Wie geht's den Menschen in Neukagran? Und wie ist es, hier zu Fuß unterwegs zu sein?“ Das Team der AgendaDonaustadt hat sich vor Ort bei den Kagraner*innen erkundigt.

Die meisten stellten ihrem Grätzl ein erfreulich gutes Zeugnis aus: „Es ist schön hier zu leben“, sagten viele, „es gibt viel Grün und wir haben hier, was wir brauchen.“ Bohrte man ein bisschen mehr nach, erzählten unsere Gesprächspartner*innen einige Anliegen: An manchen Plätzen wäre mehr Schatten wichtig, vielleicht sogar ein Trinkbrunnen. Es wäre schön, wenn sich die Nachbarschaft besser kennen und einander helfen könnte. Ein Wochenend-Markt wäre auch willkommen.

Die AgendaDonaustadt sucht Ideen für ein lebendiges Grätzl, in dem man sich gerne zu Fuß bewegt. Gemeinsam mit dem Bezirk möchte das Agenda-Team Initiativen und Projekte unterstützen, die den öffentlichen Raum des Grätzls südöstlich des Kagraner Platzes angenehmer, bewegungsfreundlicher, sicherer und attraktiver machen. „Wir freuen uns über die positive Resonanz der Bürger*innen und laden alle ein, sich bei der Ideensuche für Kagran zu beteiligen. Ideen, Wünsche und Anregungen werden ernst genommen und können in den Prozess einfließen um gemeinsam die Zukunft des Grätzls zu gestalten.“, so Agenda-Beauftragte Cornelia Sucher zum Ideen-Wettbewerb.

Wir laden Sie herzlich ein, beim Agenda Ideen-Wettbewerb mitzumachen! Unter www.agendadonaustadt.at



Schuhe an, und los geht's! Agenda Beauftragte Cornelia Sucher wird Teil der Jury sein, die Ideen für Neu-Kagran auswählt.

(oder über den QR-Code anbei) finden Sie alle Infos und ein Online-Formular, um uns Ihre Idee mitzuteilen. Bis 31. Juli können Sie Ideen einreichen. Im Herbst 2023 geht die Umsetzung los.

In anderen Stadtteilen sind durch Ideen-Wettbewerbe schon tolle Projekte gelungen: In Stadlau gibt es zum Beispiel seit Jahren einen wöchentlichen Bauernmarkt. In Breitenlee wurde ein Fußballplatz hergerichtet und es finden regelmäßig Feste auf dem Breitenleer Anger statt – damit sich die Nachbarschaft treffen kann.

Viele gute Taten in der AgendaDonaustadt 2023 – eine kurze Revue:

In der ersten Hälfte des Jahres 2023 konnten viele Stadtteile der Donaustadt lebendiger und lebenswerter werden – Dank des Engagements einiger Ihrer Nachbar*innen.

Auf drei öffentlichen Wiesen (Drygalskiweg/Alte Donau, Donauinsel und Rautenwiese) haben sich Nachbar*innen um Schnitt und Pflege von Obst-

bäumen gekümmert. Eine erste Volksschulklasse hat die Bäume im Zuge der Ehrenamtswoche mit ordentlichen Gießringen auf den Sommer vorbereitet. Die Obststadt hat die Ehrenamtlichen bei einem gemütlichen Sommerpicknick ordentlich gefeiert. Im Paradiesgartl sprießt dank Günter das Gemüse, die Kooperation mit dem benachbarten Caritas-Haus Noah ist ein Segen. Am Wonkaplatz haben Katharina und Sabrina beschlossen, den grauen Platz mit essbarem Grün und vielen Blumen zu schmücken – viele große und kleine Nachbar*innen haben mitgemacht. Andreas und das Stadtteilnetzwerk Breitenlee haben der Nachbarschaft einen wundervollen Tag beim Maibaumfest beschert, inklusive Live-Musik und Besichtigung von Feuerwehrautos der freiwilligen Feuerwehr.



Wien kümmert's. Tag für Tag.

Wien ist eine familienfreundliche Stadt. Mit einem vielfältigen und inspirierenden Angebot werden kluge Köpfe gefordert und gefördert. Frischgebackene Eltern finden Rat in vielen Beratungsstellen, während sich die Kleinen in Musik- und Sportkursen austoben, das aufregende Ferienangebot nutzen oder in die Welt der Bücher eintauchen.

Scanne den QR-Code und entdecke alle Angebote.

Stadt
Wien



daseinsvorsorge.wien.gv.at



Eine Sache des Respekts

Marcos Nader ist wohl allen Sportinteressierten ein Begriff, weit über das Profiboxen hinaus, das der Wiener höchst professionell betreibt. Für die VS Prandaugasse gibt er sein Wissen weiter in Form eines Boxtraining-Angebots, das sich speziell an Kinder richtet: Hier werden nicht nur die Grundzüge und Techniken des Sports gelehrt, sondern auch Koordination, gegenseitiger Respekt und die entsprechende Disziplin. Das Projekt wurde zusammen mit der Schule entwickelt und der Bezirk fördert diese außergewöhnliche sportliche Turnstunde bereits das zweite Schuljahr in Folge. Übrigens: Die Donaustadt war der erste Wiener Bezirk, in dem das Kinder-Boxtraining erfolgreich umgesetzt wurde - zum Showtraining schauten Bezirksvorsteher Ernst Nevriy und Bezirksrat Daniel Fleissner vorbei.

Mit Sicherheit ins Wasser

Die Badesaison hat begonnen und uns alle zieht es bei Kaiserwetter dorthin, wo es nass ist: Damit man aber auch beim Schwimmen oder Planschen immer auf der sicheren Seite ist, braucht es auch das entsprechende Bewusstsein für die damit einher gehenden Risiken. In der Seestadt fand eine Schwerpunktaktion statt, unter dem Motto „Sicheres Schwimmen“ wird darüber hinaus in Schulen, Kindergärten und diversen Institutionen der Kinder- und Jugendarbeit vor Ort informiert und aufmerksam gemacht. Bezirksvorsteher Ernst Nevriy, NEOS-Gemeinderat Markus Ornig und SP-Bezirksrätin Gabriele Plank u.a. weihten im Zuge dessen auch den „Smarten Defibrillator“ ein, der direkt am Seeufer angebracht ist und im Fall der Fälle hilft.



Heizung Sanitär H. Uhrmann Ges.m.b.H

- Barrierefreie & behindertengerechte Bäder
- Pelletsanlagen & Wärmepumpen
- Solar- & Photovoltaik-Anlagen
- Behebung von Gebrechen aller Art
- Wartung von Thermen & Durchlauferhitzern

Rufen Sie heute noch an und lassen Sie sich beraten: 01/ 204 18 19

Wolfgang Asanger – Technischer Leiter
Seit 25 Jahren Ihr vertrauensvoller Ansprechpartner bei der Firma Uhrmann!

Für Ihr Anliegen haben wir die beste Lösung!

INSTALLATION-PLANUNG
GEBRECHENDIENST & GERÄTESERVICE
23., WIEN, WAGRAMERSTR. 55 office@uhrmann.at
☎ 204 18 19 • Fax 204 18 20 www.uhrmann.at

Bleiben wir in Kontakt:

SCAN ME @uhrmann.heizung.sanitaer

„Working at the Car Wash“



...diesen Klassiker des Folk Rock aus den 70ern haben wohl viele Musikfreunde nebenbei Burger-Bestellungen aufgegeben und Spenden gesammelt wurden. Da blieben noch im Ohr. Und man erinnerte sich wohl auch daran im Zuge des großen Car Wash-Days bei McDonald's Franchise Partner Roberto DelFrate. Restaurantmitarbeiter griffen zu Schwamm und Kübel und sorgten für strahlende Windschutzscheiben der McDrive Gäste. Dabei wurden Spenden für die Ronald McDonald Kinderhilfe gesammelt, die aktuell ihr bereits fünftes Haus in Wiener Neustadt einrichtet. Bei bestem Wetter (sonst wäre das Autowaschen ja auch ins Wasser gefallen) und ebensolcher Stimmung traf man sich bei der Filiale in der Donaustadt, wo an das eine oder andere Auto wäschemäßig Hand angelegt wurde,

nebenbei Burger-Bestellungen aufgegeben und Spenden gesammelt wurden. Da blieben, unter kräftiger Mithilfe von Bezirksvorsteher Ernst Nevriy, weder Autos noch Augen trocken, aber so sollte es ja auch sein - und Ronald McDonald schaute auch vorbei und bedankte sich für das Engagement. In den Ronald McDonald Häusern finden jährlich rund 1.400 betroffene Familien ein „Zuhause auf Zeit“ in unmittelbarer Nähe der Klinik, solange ihr Kind im Spital behandelt wird. So können sie jeden Tag bei ihren kleinen Patienten sein und ihnen in einer schwierigen Zeit beistehen. Für die Kinder ist die Nähe zu ihren Familien extrem wichtig, denn sie kann den Heilungsprozess um bis zu ein Drittel beschleunigen.



LERNZENTRUM DONAUSTADT

Wagramer Straße 36A
1220 Wien
www.lernzentrum-donaustadt.at



DIE SCHULALTERNATIVE

LERNE MIT UNS ERFOLGREICH LERNEN!

Verein für häuslich unterstütztes Lernen

Für Fragen oder Bewerbungen
bitte um Kontaktaufnahme unter:

+43 664 88 64 59 63

direktion@lernzentrum-donaustadt.at

[facebook.com/lernzentrumdonaustadt](https://www.facebook.com/lernzentrumdonaustadt)



SPASS AM LERNEN VON DER 1.-12. SCHULSTUFE

ANGENEHME LERNATMOSPHERE MIT PERSÖNLICHEN LERNCHOACHES

INDIVIDUELLE STÄRKEN FÖRDERN

AUF DEM KÜRZESTEN WEG ZUR AHS-MATURA KEIN ZEITVERLUST DURCH „SITZENBLEIBEN“

ERFOLGREICHER SCHULABSCHLUSS STRESSFREI FÜR DIE GANZE FAMILIE

LERNEN IM EIGENEN TEMPO; ALLEINE ODER IM TEAM

Ein Schulbesuch der anderen Art

Das geht hinunter wie Honig: Eine Viertelstunde zu Fuß von der U-Bahnstation „Alte Donau“ findet man im Donaupark den Landesverband für Bienenzucht, der zugleich auch eine Imkerschule bereithält. Und es ist nicht irgendeine, sondern die älteste ihrer Art in Österreich. Von Maria Theresia gegründet, ist sie zudem eine der ältesten noch bestehenden der Welt. Hier wird das Wissen rund um die Bienen weitergegeben. Alle, die sich für die Imkerei interessieren, einen Schnupperkurs belegen möchten oder einfach neugierig sind, sind herzlich eingeladen, vorbeizuschauen: Immer am Dienstag gibt es das „After Work“, zugleich auch „Tag der offenen Tür“. Für Kulinarik ist gesorgt - kommt vorbei, hier zeigen die Profis, worauf es ankommt: www.imkerschule-wien.at



Foto: BV 22



Foto: dbz

Mit vollem Körpereinsatz

Vom Boxen, Thaiboxen, Mixed Martial Arts bis hin zur Selbstverteidigung: Das Fox Gym in der Donaustadt hat eine volle Programm-Palette zu bieten und das ist auch wenig verwunderlich, gehören doch Leiter Henry Bannert und sein Team zu den absoluten Kennern der Materie. Im Juli wurden von der Bezirksvorstehung Donaustadt, zusammen mit dem Fox Gym, 25 Plätze für einen kostenlosen Selbstverteidigungskurs vergeben und die Nachfrage war riesig – nur jede oder jeder Zehnte der Interessierten bekam einen der begehrten Plätze! „Es war ein voller Erfolg, alle waren mit großem Einsatz und Neugierde bei der Sache“, zeigte sich nicht nur Henry Bannert begeistert vom Lern- und Tatendrang der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Wegen des großen Andrangs ist eine Fortführung im Herbst angedacht, wir halten euch auf dem Laufenden! Infos: www.foxgym.at

Der Kasperl, der ist wieder da...

Groß und vor allem Klein hatten ihre Freude, als die Kinderfreunde im Juli zur kostenlosen Kasperlvorstellung eingeladen hatten. Ort war das Donaubräu, Donauturmplatz 1 und bei bestem Wetter waren ganze Familien und Großeltern mit ihren Enkelkinder gekommen, um sich den launigen Auftritt bei bestem Wetter nicht entgehen zu lassen. Bereits im Vorfeld luden die Kinderfreunde zu einem eigenen Kasperl-Workshop, wo Interessierte lernten, wie man das Puppenspiel hinter der Bühne beherrscht, worauf es ankommt und wie man das kleine Publikum am besten begeistert. Danke an alle, die dabei waren und mitgemacht haben! Aufgrund des großen Zuspruchs wird es auch in den kommenden Wochen wieder einen Folgetermin für eine Vorstellung geben: Weitere Informationen entnehmen Sie demnächst unter www.dbz-online.at.



Foto: Donauturm



Foto: Golfanlage Wien-Süßenbrunn/Citygolf

Auf Golf-Tour in Süßenbrunn

Im Golfclub Süßenbrunn nahmen 110 Talente aus Österreich, Deutschland, Tschechien, Bosnien-Herzegowina, Ungarn und Großbritannien an der vierten Station der „Austrian Juniors Golf Tour 2023“ teil, der wichtigsten Jugend-Turnierserie des Österreichischen Golfverbandes. Gespielt wurde in der Altersklasse U12 über zwei Runden und in den Klassen U14, U16 und U18 jeweils über 3x18 Löcher Zählspiel mit einem Cut nach Runde zwei. Bei den Mädchen setzte sich Rosalie Stadler (D) in der Altersklasse U18 durch, der Sieg in der U14 ging zum zweiten Mal an den Österreicher Constantin Bauer-Mitterlehner, mit dem besten Ergebnis aller Burschen. Gratulation! Interesse? Bei den Golfclubs Wien-Süßenbrunn und Citygolf Vienna gibt es passende Einstiegsmöglichkeiten (Kinder bis 12 Jahre spielen sogar gratis): www.sportparkwien.at

Schwerer Abschied nach 30 Jahren

Drei Jahrzehnte lang lockte der Bier- und Weingarten Vogelbauer Gäste aus nah und fern in die Donaustadt, um bei Heurigenatmosphäre gemütliche Stunden zu verbringen. Im Juni schloss das urige Gasthaus seine Tore – nicht ohne Wehmut seitens der Besitzer Kurt und Susanne Reisner.



Seit 1898 war das Haus in der Wagramer Straße 112 in Familienbesitz, bis es die Schwiegermutter von Kurt Reisner 1956 aufgrund von Kriegsschäden verkaufen musste. In den folgenden Jahren befanden sich in dem Gebäude unter anderem eine Eisenhandlung und ein Bekleidungsgeschäft. 1992 kaufte es Reisner gemeinsam mit seiner Frau Susanne zurück und verwandelte das Haus mit viel handwerklichem Geschick, Liebe zum Detail und harter Arbeit in den Bier-

und Weingarten Vogelbauer. „In meiner Jugend wollte ich immer eine Disco aufmachen, aber als ich das Haus gekauft habe, war ich dafür zu alt, also wurde es eben ein Bier- und Weingarten“, lacht Reisner.

Von außen war das Gasthaus recht unscheinbar und nur durch ein Schild erkennbar, doch gleich hinter der Tür erwartete die Gäste ein echtes Juwel mitten in Kagran. Der schattige Gastgarten mit viel Grün und die selbst gebaute

Laube bildeten dabei die Highlights. Hier nahmen im Lauf der Jahre zahlreiche Gäste Platz, um die berühmte Wiener Hausmannskost, die von Susanne Reisner zubereitet wurde, zu probieren. Die typischen Wiener Gerichte waren eines der Erfolgsgeheimnisse. „Dabei haben wir immer auf beste Qualität geachtet. Das wussten unsere Gäste aus dem In- und Ausland zu schätzen“, so Reisner. Der 75-Jährige ist zwar kein gelernter Gastronom, doch er wusste, was die

Menschen wollten. Einen Platz zum Wohlfühlen und Genießen, um dem Alltag für ein paar Stunden zu entfliehen. „Bei uns hat es niemanden gestört, wenn er einmal etwas länger auf seine Bestellung warten musste. Zu uns kam man, um abzuschalten und eine schöne Zeit zu verbringen. Da war kein Platz für Stress“, so Reisner.

Nun nahm das Ehepaar Abschied von seinem Bier- und Weingarten, am selben Platz entstehen neue Wohnungen. „Ich bin stolz auf das, was wir irgendwann ist es an der Zeit, aufzuhören“, meint Kurt Reisner und fügt hinzu: „Ich würde mir wünschen, dass etwas von der Grünoase, die wir hier hatten, auch in Zukunft erhalten bleibt.“

BEZAHLTE ANZEIGE

Entdecken Sie hier alle Freizeitangebote: donaustadt.wien.gv.at/freizeit

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer im schönsten Bezirk

Von der Donauinsel bis in die Lobau: Familienbadestrände, Wasserspielplätze, FKK-Bereiche, Hundebadezonen, öffentliche Grillplätze, Naturbadeplätze, zahlreiche Badeteiche und die Donaustädter Bäder bieten Erholung und eine Vielzahl an Sportmöglichkeiten.

Donaustadt
donaustadt.wien.gv.at

Foto: Diether Steinbach



Fotos: Napoleon

Ein Sommerplatzerl mitten in Kagran

Der Sommer ist in seinen vollen Zügen da und macht Lust zum Verweilen und Genießen im Freien. Wo geht das besser als in einem schönen Gastgarten! Einer der größten und gemütlichsten befindet sich mitten in Kagran. Unter dem Motto „Sommer im Napoleon“ bie-

tet das Gasthaus Napoleon Anrainern und Besucher:innen ob Groß oder Klein, auf zwei oder vier Beinen, hungrig oder durstig, ein kulinarisches Verwöhnprogramm und ein schattiges Platzerl unter den Nussbäumen. Beginnend mit einer Tischgrillerei mit der Familie oder

Freunden, einem kühlen Bier oder einer fruchtigen Bowl während die Kinder am Spielplatz toben und sich über ein Eis freuen. Höhepunkte sind das Bierfest am 4. August und der Kirrtag am 9. und 10. September mit Frischschoppen und einem umfangreichen Unterhal-

tungsprogramm. So lässt sich der Sommer in Kagran aushalten. Somit findet hier auch jeder sein Platzerl - am besten aber vorher reservieren: Das Gasthaus Napoleon ist nun auch am Montag von 11 bis 23 Uhr geöffnet und freut sich auf Ihren Besuch. www.napoleon.wien

Ein Fest für unsere Donaustadt

Geburtstage muss man feiern, wie sie fallen und runde noch dazu: Am 29. Juni beging die Donaustadt als Stadtgebiet ihren 30. Geburtstag und dieser wurde in einem entsprechenden schönen Rahmen begangen. Bei und in der Musikschule Donaustadt gab es ein großes Sommerfest, natürlich mit Konzerten und allerlei weiteren musikalischen Einlagen. Da schauten auch die

Vertreterinnen und Vertreter der Donaustädter Politik gerne vorbei: Bezirksvorsteher Ernst Nevrivy, NR Abg. Ruth Becher, LA Abg. Josef Taucher, Pia Wieninger, Luise Däger-Gregori sowie Benjamin Schulz; BezirksrätInnen Bernhard Wolf, Cornelia Sucher, Bernhard Fleissner sowie Jing Hu und Marcin Suder von den Neos.



Foto: BV 22

Ab sofort!

1+1 GRATIS*

Kommen Sie mit dieser Anzeige ins Gasthaus Napoleon und sichern Sie sich ein Getränk aufs Haus!

* Aktion gültig bis 31.8.2023 auf ausgewählte Getränke. Keine Barabgabe möglich.

napoleon.wien Gasthaus Napoleon, Kagraner Platz 33

Aufgekocht und eingesammelt



Fotos: Annel Topcagic, dbz

Es war eine illustre Zusammenkunft, die sich da in der „Alten Kaisermühle“ eingefunden hatte: Zum 20-jährigen Bestehen des „Chefs Table Vienna“ – einem Küchenchef*innen-Stammtisch in Wien – kamen Spitzenköche der Spitzenklasse zusammen. Starkoch und Vereinspräsident Manuel Gatzl lud zu einem Charity Event in seine „Alte Kaisermühle“.



Beim jährlichen Treffen der besten Küchenchefs wurden zugunsten der „Stiftung Kindertraum“ u.a. signierte Fußballtrikots der Österreichischen Nationalmannschaft oder des SK Rapid versteigert, dabei wurde insgesamt die stolze Summe von 10.000 Euro lukriert. Der Erlös kommt sechs schwerkranken

Kindern und Jugendlichen zugute. Schmankerln gab es dann nicht nur in den Gesprächen im Anschluss, sondern es wurde auch die ein oder andere kleine Köstlichkeit zur Mittagsstunde serviert. Ein Anlass, der so wirklich allen schmeckte! Infos: www.kindertraum.at

Neues Mähboot im Dauereinsatz

Uns allen ist die wunderbare Wasserqualität der Alten und Neuen Donau ein Begriff, aber: Es kommt nicht von selbst, manchmal muss ein bisschen mitgeholfen werden. Obwohl die Unterwasserpflanzen für die gute Wasserqualität in der Alten Donau sorgen, sind sie bei Badegästen sowie Bootsbesitzer:innen trotzdem unbeliebt.

Das hochwüchsige Ährige Tausendblatt (so heißt die Pflanze) wächst bis an die Wasseroberfläche, dadurch verheddern sich die Pflanzenteile leicht in den Schrauben der Bootsmotoren, behindern die Ruder*innen und „kitzeln“ die Schwimmer*innen an Bauch und Beinen. Zur Abhilfe sind hier jeden Tag bis zu 15 Amphibienschneidemaschinen im Einsatz, darunter auch ein ganz neues Frontschneidemaschinenboot der Fachabteilung Wiener Gewässer

(MA 45). Das klingt zwar sperrig, verrichtet aber wertvolle Arbeit - denn damit werden die wichtigen Unterwasserpflanzen, die für die Wasserqualität zuträglich sind, zurechtgeschnitten, gemäht und eingesammelt. Der Pflanzenschnitt wird mit dem Boot direkt ans Ufer gebracht und dort abgeladen. Bei anderen Mähboot-Modellen werden zusätzlich Sammel-Motorboote und weitere Begleitboote gebraucht. „Die Donaustadt ist ein Bezirk



Foto: beigestellt

mit besonders vielen Grün- und Freiflächen. Mein Dank gilt der Stadt Wien für die sorgfältige Pflege dieser Gewässer“, so Bezirksvorsteher Ernst Nevrivy. Und auch Josef Taucher, der SP-Klubvorsitzende, machte sich selbst ein Bild vom neuen Mähboot: „Dass Wien erneut zur lebenswertesten

Stadt der Welt ausgezeichnet wurde, ist kein Zufall, sondern das Ergebnis harter und konsequenter Arbeit. Damit Wien dieses Top-Niveau halten kann, setzen wir zahlreiche Maßnahmen, um die Lebensqualität ständig zu verbessern. Dazu gehört auch die Verbesserung der Wasserqualität durch den Einsatz der Mähboote.“

„Und wieviel verbraucht er?“

Die Frage nach den Verbrauchswerten ist für Auto-käufer*innen nicht unwichtig. Doch wie werden die angegebenen Verbrauchswerte errechnet? Die beiden Verbrauchsangaben NEFZ (Neuer Europäischer Fahrzyklus) und WLTP (Worldwide harmonized Light Duty Test Procedure) sind Messverfahren, die eine einheitliche Vergleichbarkeit verschiedener Fahrzeuge hinsichtlich ihres Verbrauchs ermöglichen. Bis 2017 wurde in der Regel nach dem NEFZ gemessen. Bei diesem Zyklus orientierte man sich an folgenden Parametern: Durchschnittstempo 34 km/h, Höchstgeschwindigkeit 120 km/h, Dauer: 20 Minuten, Fahrtstrecke 11 Kilometer. Weder Aerodynamik, Gewicht noch der Energieverbrauch der Zusatzausstattung wurden dabei berücksichtigt. Wer



nachschauen will: Zu finden sind die Verbrauchsangaben in der Zulassungsbescheinigung (wenn man eine Scheckkarten-Zulassungsbescheinigung besitzt, kann man die Daten online abrufen). Betreffend der NEFZ-Verbrauchsangabe sei zu erwähnen, dass diese in der Regel nicht zu erreichen ist.

Im Gegenzug dazu steht der aktuelle WLTP-Zyklus: Bei



diesem liegt die durchschnittliche Geschwindigkeit bei 46,5 km/h, die Maximalgeschwindigkeit bei 131 km/h. Getestet wird nun 30 Minuten bei 23,25 gefahrenen Kilometern. Weiters wird auch die optionale Ausstattung berücksichtigt. Für uns als ARBÖ-Fahrsicherheit ist der WLTP-Verbrauchswert der Ausgangswert für unsere ECO-Fahrten. Es ist zu erwähnen, dass der WLTP-

Wert in der Regel erreicht bzw. sogar unterboten werden kann.

Verbrenner im Vergleich zu „Elektro-Autos“

Der Verbrauch eines Verbrenners wird in Liter/100 km angegeben. Somit ist eindeutig klar, dass eine Menge an Treibstoff für eine gewisse Strecke verbraucht wird. Beim E-Auto wird der Verbrauch in kWh pro 100 Kilometern angegeben. Weil Kilowatt (kW) eine Leistungsangabe und noch keine verbrauchte Menge ist, muss die Verbrauchseinheit daher Kilowatt-Stunde (kWh) pro 100 Kilometer lauten. Damit ist eine Menge an Energie pro 100 gefahrene Kilometer definiert. Bei allen Fahrzeugen ist die Leistung in Kilowatt (kW) in der Zulassungsbescheinigung angegeben: Watt ist die Einheit für Leistung (Leistung = Arbeit in Zeit).

Foto: freepic

Wir bringen Bewegung in Ihr Business!

Jetzt Geschäfts- und Bürofläche in der Seestadt mieten und in die Welt des neuen Arbeitens eintauchen.

www.aspern-seestadt.at/sales

Leuchtturmprojekt: Die drei Türme

Die Seestadt Aspern kennt man und damit weiß man auch, dass hier in der Vergangenheit sehr viel Neues für die Steigerung der Lebensqualität entstanden ist. Dabei bleibt es aber nicht, denn in den kommenden Jahren entstehen hier drei „Leuchtturmprojekte“: Jedes für sich wird seinen eigenen Beitrag für die Weiterentwicklung des Stadtgebiets beitragen.

„Wir wollen einen Sog in der Seestadt erzeugen und mit diesen Vorzeigeprojekten eine neue Entwicklung einleiten“, kündigte Robert Grüneis, Wien 3420-Vorstand, an. Ende Juni war man in Aspern zusammengekommen und konnte erstmals Entwürfe für die Öffentlichkeit präsentieren, mit denen das bisher bekannte Profil der Seestadt neuen, nicht nur optischen Zuwachs bekommt. Drei neue Wohntürme, die sich behutsam, aber doch spektakulär auf den Baufeldern J6 im östlichen Seeparkquartier und H5 und H1 an der Waterfront des Quartiers Seeterrassen eingliedern werden. Und die eine entsprechende Nachhaltigkeit mit sich bringen: Drei parallele Wettbewerbe wurden von einer eigens gebildeten Lenkungsgruppe begleitet, die aus Stadtplanung, Bezirk und VertreterInnen des Beirats Aspern bestand – so gab man immer den Rahmen vor für die Entwürfe, die eingereicht wurden. Damit einher gingen nicht nur hohe Qualitätsansprüche für klare Strukturen, damit sich die neuen Bauprojekte auch passend in das bestehende Gesamtbild einfügen, sondern bei allen drei auch das Augenmerk auf klimafitte und umweltfreundliche Nachhaltigkeit.

„Die Ziele und die Leitbilder wurden im Rahmen der Lenkungsgruppe im Wettbewerbsprozess hervorragend übersetzt“, verweist Andreas Kleboth, Vorsitzender des Beirats von Aspern und Mitglied aller drei Jurys, auf die Siegerprojekte: Etwa das liebevoll „Seestadt-krokodil“ getaufte Projekt auf dem Feld J6, wo das nachhaltige Gesamtkonzept 100 Wohnungen, ein Bürohochhaus, eine Hochgarage, einen Kinderspielplatz und eben die markante, üppige Begrünung samt der schuppenartigen Außenfassade umfasst. „Die Glaubwürdigkeit muss immer da sein, sowohl für die Menschen, die hier bereits leben, wie auch für die Immobilienentwickler“, heißt es über den Entwurf der siegreichen Klammer Zeleny mit Lindle Bukor.



Foto: Larza Puiu

Das Seestadt-krokodil



Foto: APA-Fotoservice_Reither, Patricia Baginski

Am Baufeld H5 entsteht unter dem siegreichen Entwurf (Zechner & Zechner und Studio VlayStreeruwitz mit DnD Landschaftsplanung) das Projekt PIER05 mit vier Bauteilen, in einer Arkade sind hier Gastroflächen mit Schanigärten ebenso entlang der Seepromenade angeordnet, wie Flächen für Geschäfte: Die vier Bereiche LUSThaus (Gesundheits- und Bewegung), LUFT- und LOFThaus (Gewerbe- bzw. Büroflächen und Wohnen) und das HOCHhaus (Co-Working Flächen, Veranstaltungsräume) unterscheiden sich auch thematisch und sollen so ein „Wohlfühlort für die Bevölkerung gleichermaßen werden wie für alle, die in die Seestadt kommen“.



Foto: Zechner & Zechner Visualisierung

Schließlich entsteht noch das Projekt „Lili am See“ auf dem Baufeld H1, das Arkaden, einen markanten grünen Sockel und einen entsprechenden Hochpunkt verbindet (Sieger: Architekturbüros F+P Architekten und querkraft architekten mit YEWO Landscapes). Direkt am Ufer gebaut, werden sich Büros, 372 Wohnungen und Gastronomie an das ca. 160 m lange Seeufer anschmiegen. Eine Pool-Arena sowie Spielbereiche für den Nachwuchs ergänzen das vielfältige Angebot. Ziel ist es, mit dem Bau aller drei Siegerprojekte ab ca. Anfang 2025 zu starten, bis zu drei Jahre kann dann die Fertigstellung dauern. „Wir wollen hier alle an einem Strang ziehen, damit die Stadtentwicklung auch über die Seestadt hinaus möglich ist“, freut sich nicht nur Grüneis. Infos: www.aspern-seestadt.at



Foto: Querkraft Patricia Baginski

Lili am See

Bühne Donaupark rockt



Fotos: beigestellt

Es ist wieder angerichtet: Das Open Air Festival Bühne Donaupark geht auf selbiger bereits in die 17. Auflage - und das fast zwei Monate lang, über den Juli bis zum 27. August. Auf der Bühne Donaupark, einer Naturarena direkt in der Parkanlage gelegen, empfangen euch immer Freitag, Samstag und Sonntag die Lieblinge der Wiener Kulturszene - von Kabarettisten wie

Christoph Fälbl, Angelika Niedetzky, Fredi Jirkal oder Joesi Prokopetz bis zum Austropop mit Peter Rapp und den Ridin Dudes, Andy Lee Lang und Wiener Wahnsinn bis hin zum klassischen Wienerlied und Musik mit dem Hans Ecker Trio und vielen mehr. Der Eintritt ist frei, jetzt muss nur noch das Wetter am jeweiligen Tag mitspielen. Gute Stimmung gab's jedenfalls



bereits bei der Programmpräsentation kurz vor dem Start! Also Picknickdecke, Essen und Getränke einpacken und Gelsenspray nicht vergessen! Die Veranstaltungen an den ersten beide Wochenenden wurden von den Besuchern und Besucherinnen gestürmt. Kein Wunder es herrschte traumhaftes Open-Air Wetter! Alle Infos: www.buehnedonaupark.at



Kragran

Matineen im Gartenbaumuseum

Am **10. September um 10.30 und um 12 Uhr** präsentieren **Richard Fuller & Karoline Pilcz: „Gesangs- und Klavierwerke von Haydn, Mozart, Kozeluch, Gluck und anderen“**. Platzreservierung erforderlich unter Telefon: +43 14000-42048 (Mo-Fr 8 bis 15 Uhr), der Eintritt ist frei! Siebeckstraße 14

Veranstaltungen im Napoleon am Kragraner Platz

Am **4. August ist der Tag des Bieres** und der soll gefeiert werden! Neben Bierverkostungen gibt es eine große Auswahl an Biersorten. Hausführungen durch das Napoleon inklusive. **Erster Napoleon Kirtag am 9.9. von 11.30-23.00 Uhr und am 10.9. von 11.30-14.00 Uhr**. Das Motto ist „Auf Kragran, das Gasthaus und das Leben“, Dresscode: Dirndl und Lederhose! Am Samstag Bieranstich, begleitet von der Blasmusik Kragran und allem, was dazugehört: von einer Hüpfburg bis zum Dosenwerfen, von Zuckerwatte bis zum Glücksrad. Am Sonntag geht's dann weiter mit Frühschoppen und guter Laune! Tischreservierung: Tel. 01/24100-420, www.napoleon.wien

Familiensonntag im Westfield Donau Zentrum

Jeden letzten Sonntag im Monat, das nächste Mal am **24.9. von 14 - 17 Uhr**, gibt es ein vielfältiges Programm - direkt im Restaurantbereich „the Kitchen“ (vormals Donauplex). Buntes Programm mit interaktiver Quizshow. Bei der Bastelstation „Aus Alt mach Neu“ können Kinder ihre Kreativität entfalten.

Bühne Donaupark

28. Juli, 19.30 Uhr Fredi Jirkal - Kabarett
30. Juli, 18 Uhr Sirtaki Schrammeln
04. August 19.30 Uhr Angelika Niedetzky -Kabarett
05. August, 19.30 Uhr Austria 2 1/2 - Austropop
06. August 18 Uhr Hans Ecker Trio Wienerisch
11. August 19.30 Uhr Joesi Prokopetz - Kabarett
12. August 19.30 Uhr Michael Patrick Simoner - Falco
13. August 18 Uhr Andy Lee Lang
18. August 19.30 Uhr Stefan Haider - Kabarett
19. August 19.30 Uhr Dennis Jale & Niddl m. Jam Gang
20. August 18 Uhr Herbert's Swinging Vienna
35. August 19.30 Flo & Wisch - Kabarett
26. August 19.30 Uhr Wiener Wahnsinn
27. August 18 Uhr Original Swingtime Bigband
 Arbeiterstraße 122, beim Irissee, Tel. Hotline 0664 8822 6710

Kultursommer

Neu ist heuer auch die Bühne am Schrödingerplatz. Hier finden bis **13. August** Veranstaltungen aus dem Bereichen Theater, Zirkus, Live-Musik und vielen mehr - bei freiem Eintritt - statt. Auch (Mitmach-)Theater und Musik für Kinder. Das gesamte Programm finden Sie unter www.kultursommer.wien/veranstaltungen. Hier nach Veranstaltungsort filtern - so sieht man, was wann am Schrödingerplatz jeweils von Donnerstag bis Sonntag von 18.30 bis 21 Uhr los ist.



Hirschstetten

Kulturheureriger in den Blumengärten

Jeweils **Sonntag um 14 Uhr** beim Bauernhof in den Blumengärten Hirschstetten. Das Programm, veranstaltet vom Kulturverein Donaustadt, sorgt für gute Unterhaltung mit echter wienerischer Musik:

6. August, Kurt Strohmmer und seine Hawara
20. August, Manfred Chromy's Texasschrammeln - Austrobilly und Weana Schwung
3. September, Hans Ecker Trio - Hier rennt der Schmäh!
17. September, Andy Lee Lang mit Herbert&Viktor

Volxxkino Open Air

Sa., 02. Sep., 20 Uhr: Das VOLXXkino ist das einzige Wanderkino seiner Art. Gespielt wird überall dort, wo Platz ist, bei Einbruch der Dunkelheit und an für ein Kino untypischen Orten. **LAST FILM SHOW - DAS LICHT AUS DEM DIE TRÄUME SIND:** Die Welt von Samay, der mit seiner Familie in einem kleinen Dorf in Indien lebt, wird auf den Kopf gestellt, als er von seinem Vater zum ersten Mal in das örtliche Kino mitgenommen wird. Danach ist er sich sicher: Er möchte Filme machen! Ein Film über die große Liebe zum Kino. Actin Park, Piquetgasse 7



Stadlau

Stadlauer Bauernmarkt

Jeden **Freitag von 8-12.30 Uhr**

Die nächsten Termine im Stadlauer Park sind der **4. und 18. August, sowie am 1. und 15. September**; die Termine auf der Piazza Star 22 (im Innenhof beim BillaPlus) sind der **28. Juli, der 11. und 25. August, sowie der 8. und 22. September** Sie haben aber auch die Möglichkeit Produkte vorzubestellen: Fleisch bei Harald Fischer - 0664 4217935, Obst/Gemüse bei Martin Osrael - 0699 17115543; Käse bei Maria Beisteiner - 0664 2211276; Bäckerei Konditorei Bucher - 0664 5129131; Wein/Säfte bei Josef Rieder - 0664 3738651



Foto: Angenda

Bezirkstour „Meine Heimat, unsere Donaustadt“

Nutzen Sie die Gelegenheit, Bezirksvorsteher Ernst Nevrviv Ihr Anliegen, Ihren Wunsch, Ihre Beschwerde oder Ihre gute Idee persönlich mitzuteilen. Am **28. September in Stadlau**



Kaisermühlen

Wasser.Spaß.Tour 2023

am **7. und 14. August von 14-17 Uhr** am Wasserspielplatz Donauinsel, Plantschen und Pritscheln macht allen Spaß! Es erwarten dich viele lustige Mitmachstationen rund ums kühle Nass. Alle Kinder erhalten einen Stationen-Pass. Wenn dieser ausgefüllt ist, erhält jedes Kind ein Goodie-Bag mit vielen Überraschungen. Erreichbar mit U1, Station Donauinsel.



Aspern

Wiesenfest Aperrn

von 14. bis 16. September heißt es wieder: „O'zapft is' und das mitten in der Donaustadt“ am Stellantis Parkplatz. Das Freige-lände ist täglich ab 17 Uhr geöffnet, die Zelteröffnung erfolgt um 18 Uhr. Für beste Unterhaltung sorgen **The Mannequins** mit ihrer Travestieshow und die **Grabenland Buam** am Donnerstag und **Meilenstein** am Freitag und Samstag. Reservieren Sie rechtzeitig ihren Tisch unter Tel. 0676 8977 55 022 oder bei www.oeticket.com.

Seestadt Straßenfest

9. September, 14-20 Uhr: Im Seeparkquartier sowie im Pionierquartier finden Live-Konzerte und Lesungen statt und es gibt verschiedene Mitmachstationen der Betriebe der Seestadt. Auch die Kulinarik kommt nicht zu kurz. Im Seepark laden verschiedene Sportarten zum Austesten ein, egal ob jung oder alt, für jede/n ist etwas dabei! Details unter www.strassenfestseestadt.at

8. Seeseiten Geburtstagsfest

am **1. September von 14-20 Uhr**

17:00 Uhr: Kinderlesung: Petra Hartlieb & Hubert Flattinger erzählen „Der Wald heult“
 18:15 Uhr: Thomas Raab liest aus „Peter kommt später“
 19:00 Uhr: Konzert mit Oskar Haag
 Essen und Trinken gibt es auch, der Eintritt ist frei! Eine Anmeldung unter buchhandlung@seeseiten.at ist nicht zwingend notwendig aber hilfreich. Janis-Joplin-Promenade 6/5/1

Neuer Wochenmarkt in der Seestadt

Jeden **Freitag von 10-18 Uhr** auf dem neugestalteten **Eva-Maria-Mazzucco-Platz**. Zahlreiche Stände mit vielfältigem kulinarischen Angebot, wie Kasnudeln, Beerenobst oder Fisch aus der Donau und ein idealer Treffpunkt für AnwohnerInnen und BesucherInnen.



Essling

Veranstaltungen im Kulturfleckerl

20. August um 19 Uhr: Weana & Yankee Trio - Wienerlied, Walzer, Blues und Swing, Austro- und Anglo-Pop
2. September um 19 Uhr: Die Zwa Reblausser - Wienerlieder mit Herz
3. September um 19 Uhr: Seavas Koarl - Wienerlied, Jazz, Blues mit Joschi Schneeberger, Peter Havlicek u.a., in Erinnerung an Karl Hodina
9. September um 19 Uhr: OLDSKOOL Band - Rock-Coverband
24. September um 19 Uhr: Heinz v. Hermann 6tett - Jazz
 Zählkarten bitte möglichst per Mail bestellen unter reservierung@kulturfleckerl.at oder unter der Mobilnummer 0677 / 630 19 868 (von 17-20 Uhr). Falls das Telefon nicht besetzt ist, sprechen Sie Ihren Wunsch auf die Mobilbox - Sie werden zurückgerufen! Esslinger Hauptstraße 96

Führung auf den Spuren des Blues

Die dbz-Tour durch Kaisermühlen mit Norbert Kainc

Nach den Monaten April und Mai war die Zuversicht gedämpft, aber wir hatten echtes Glück mit dem Wetter. Herrlich sonnig, nicht zu heiß, also ideal für einen Spaziergang auf den Spuren des Blues. Zu meiner riesigen Freude haben sich das auch viele dbz LeserInnen gedacht und sich nicht nur angemeldet, sondern es sind auch sehr viele erschienen, einige ohne Anmeldung, aber das ist ja das Feine, wenn man das nicht so streng sehen muss.

Am Schüttauplatz vor der Basilika konnten wir uns auch nicht verfehlen und – obwohl ich pathologisch zu früh dran bin – waren schon einige vor mir da. Und rasch wurden es mehr, beim Losgehen schätze ich so auf 40 TeilnehmerInnen und einige sind noch kurz danach zu uns gestoßen, es war eine wirklich feine Runde von gut gelaunten interessierten Menschen.

Gleich zu Beginn hab ich ein wenig erzählt, dass doch einige Schauplätze nicht in Kaisermühlen gelegen waren, so der zentrale Schauplatz, das Haus von BR Schoitl und damit konnte ich auch das oft zu hörende Missverständnis aufklären, dass das Franz-Josephs-Land zwar zur



Fotos: dbz

Katastralgemeinde Kaisermühlen gehört, aber nicht zu Kaisermühlen im engeren Sinn. Vielleicht erinnern sich einige an meinen ersten Artikel „Welches Kaisermühlen eigentlich?“.

Von der Kirche sind wir dann runter zur Alten Donau, wo der erste „vermeintliche“ Eissalon war, damals eigentlich noch ein Gasthaus – der Sigi. Erst viel spätere Folgen wurden bei unserem Trento gedreht. Der Eissalon spielte gleich in der ersten Folge eine Rolle, weil doch einige Charaktere sich hier „profilieren“ hatten. Gleich vis a vis konnten wir das damalige Schnitzl-Platzl besichtigen. Das Schöne dran, es gab an dieser Stelle schon seit 1893 ein Wirtshaus: Das letzte war die Gastwirtschaft „Zum Teddybär“, geführt von der Familie Matkovits.

Von dort spazierten wir vorbei am PSV-Steg, wo so manche Schnapsidee der Bezirksräte Schoitl und Gneisser ihren Ursprung hatte, und weiter zur Harrachgasse, wo im Genossenschaftsbau der Sozialbau (Schiffmühlenstraße 116) die Frau Kaiser als Wahrsagerin aufgeblätelt wurde. Wir gingen die Schiffmühlenstraße stromaufwärts, wo Wolfgang Ambros den Kaisermühlner Ötzi ausgebagert hatte, vorbei am Brantntweiner vor dem auch die Jazz Gitti ihren Auftritt hatte. Bei einem kurzen Stopp ein Blick auf den damaligen Chinesen, in dem heute die Curry Vibes angeboten werden.

Endlich angekommen im Gemeindebau, dem Schüttau Hof, wie ihn die Gemeinde nennt. Für alle Kaisermühlner ist es der „Alte Neubau“. Das deshalb, weil er 1926 errichtet wurde, der Goethehof aber 1929, somit ein „neuerer“ Neubau, und der „Alte Neubau“ war geboren. Rein zur Stiege 10, die in echt die Stiege 7 ist, kein Mensch weiß, warum das unnummeriert wurde, direkt unter das Fenster der Frau Kaiser (heute ohne Spionagewerkzeuge wie Fernrohre und ähnliches).

Übrigens: Auch der Hof, wo die Frau Turecek den legendären Spruch vom Stapel gelassen hat „bevua i mit an Kibara in die Harpfn steig, kauf i ma an Vibrator“.

Dann sind wir noch weiter zum Goethehof marschiert, wo doch auch einige Szenen gedreht wurden und von wo man auch das damalige Tashengeschäft – heute ist es ein Reisebüro – gut erkennen kann. Durch den Goethehof kamen wir um Platz des SV Donau, auf dem die ersten Fußballszene gedreht wurden, einige spätere aber am alten Platz des Polizeisportvereins.

Und dann hat sich die Runde auch schon dem Ende zugeht – natürlich hab ich nicht alle Stationen beschrieben, es gibt ja schließlich im Herbst eine Wiederholung und da soll ja noch was Neues dabei sein!

Aufgrund des großen Interesses, wird es am Donnerstag, 21. September um 17:30 Uhr eine weitere Kaisermühlentour geben. Treffpunkt ist vor der Basilika am Schüttauplatz. Bitte um Anmeldung unter: redaktion@dbz.wien



Drunt' in der Lobau (Teil 2)

Kuriose Ideen, Gschicht'In und Geschichte von Robert Eichert

Es freut mich, Ihnen nun noch ein paar Schmankerln aus meinem aktuellen Bildband „Die Lobau“ näherbringen zu können. Dieses Buch lässt Sie anhand von 120 historischen Bildern und auch Texten in die wechselvolle/n Geschichte/n der Lobau eintauchen. Diesmal – passend zur dbz-Sommerausgabe – habe ich unter anderem einiges über „das libidinöse Streben des Wieners

die mir gerne private Fotos oder Ansichtskarten vom Bezirk und der Lobau zukommen lassen möchten. Das ist ganz toll, denn ich habe natürlich weiter vor, Artikel und auch Bücher über damals zu gestalten. Und dafür braucht es alte Fotos. Die Bilder bitte – nur wenn möglich – einscannen, abfotografieren und mit kurzer Erklärung an mich schicken, danke: robert.eichert@gmx.net

„Bäderzug“ vom Ostbahnhof zur „Station Lobau“, die 1932 extra dafür eröffnet wurde. Unverständlicherweise hat man diese 2014 aufgelassen! Das Überschwemmungsgebiet wurde damals wegen seiner Badegewässer von zehntausenden Erholungssuchenden aufgesucht. Dieses wurde auch „wilde Lobau“ genannt, da es nicht eingezäunt und daher im Gegensatz zur „Städtischen Lobau“ jederzeit gratis zugänglich war. Natur- und Sportbegeisterte, Arbeitslose und Obdachlose, später auch politisch Verfolgte nutzten das weitläufige Areal.

Zelten war hier ebenfalls sehr beliebt, Arbeitslose oder Ausgesteuerte verbrachten so oftmals den ganzen Sommer auf ihrer „Donauwies'n“. Und jener Teil weit östlich wurde von FKK-Anhängern (= Freikörperkultur) massenhaft frequentiert. Besonders bekannt war da die „Hirscheninsel“, die mit dem Bau der Donauinsel und der Neuen Donau in den 1970er Jahren von der Landkarte verschwand, von manchen „Lobau-Oldies“ aber heute noch als „glorreiche“ Epoche einer vergangenen FKK-Kultur im Wiener Donauraum mystifiziert wird.



nach Lust am Wasser“ ausgewählt. Damit kann, muss aber nicht unbedingt etwas Erotisches gemeint sein. Denn hier wird einfach nur unsere Lust umschrieben, sich im Sommer an den Gewässern dem Badevergnügen hinzugeben, in der Sonne zu liegen und dabei vielleicht auch noch ein köstliches Eis zu schlecken. Zur warmen Jahreszeit passt auch das Lobaubuch-Cover, das eine Badeszene aus den 1930er Jahren vom „Au-Bad beim Esslinger Häufel“ – stadteinwärts der dortigen Furt gelegen – zeigt.

Nun noch eine Bitte in eigener Sache: In letzter Zeit haben sich schon mehrmals „Fans“ meiner Beiträge bzw. des Lobau-Buches gemeldet,

Nun blättern wir weiter im Buch „Die Lobau“: Nach dem Ersten, aber auch noch nach dem Zweiten Weltkrieg, gab es Motorboot-Überfuhren über die Donau in die Lobau (= Städtische Lobau und Überschwemmungsgebiet). Es verkehrte sogar ein



„Der Kuckuck“ war eine von 1929 bis zum Bürgerkrieg 1934 erschienene Arbeiter-Illustrierte der österreichischen Sozialdemokratie. Und die „Nockerten“ aus der Lobau waren dieser immer wieder für eine Story gut: „Die Lobau ist das Bad der Wiener



Jugend. Hier darf man baden und am Strand liegen, auch wenn in der Geldbörse gar nichts mehr zu finden ist. Am Samstag nach Arbeitsschluss packt man den Rucksack und bereitet sich auf eine lange Straßenbahnfahrt über die Reichsbrücke nach Aspern vor, dann windet sich eine Menschenmenge durch Gebüsch und Feldwege in die Lobau.“ – „Der Kuckuck“, 1932: „Die Lobau ist heute voll von Menschen und wimmelt von Badenden. Will man die Fähre von Kaiserebersdorf benutzen, dann ist es ein endstrumm Weg da hinaus, muß man über die Reichsbrücke büßt man alle Sünden ab.“ (Die Fortsetzung können Sie auf der Homepage lesen: www.dbz-online.at)

Der Verlag Winkler-Hermaden stellt für die dbz-LeserInnen weitere drei Buchexemplare zur Verfügung. Bei Interesse schicken Sie bitte ein Mail an office@dbz.wien – das Los entscheidet!

Ihre gesunde Idee wird gesucht!

Sie haben eine Idee, wie Sie Ihr Wohnumfeld selbst gesünder gestalten können? Sie möchten eine Aktivität planen und umsetzen, die das Wohlbefinden in Ihrem Grätzel steigern kann? Dann nichts wie los!

Unter dem Motto „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ unterstützt die Wiener Gesundheitsförderung – WiG Initiativen, die zu einem gesünderen Grätzel beitragen, durch die Finanzierung von Sachkosten bis max. 300 Euro. Das kann z.B. ein gesundes Picknick für eine Gruppe im Park sein, ebenso wie gemeinsames Gehen, Walken, Radeln, Rollern... mit Menschen aus der Nachbarschaft, oder ein kleines Fest im Hin-



Foto: Johannes Floch

terhof. Hauptsache, es macht Spaß, bringt Bewegung in den Alltag und Menschen zusammen! Melden Sie sich mit Ihrer gesunden Idee bei uns! Infor-

mationen und Details sowie weitere Beispiele und Anregungen für Initiativen finden Sie in unserer Ideenbörse, unter www.gesunde-idee.at. Wir unterstützen Sie gerne bei

der Einreichung Ihrer Grätzelinitiative bei der Wiener Gesundheitsförderung! Tel. 01/ 958 09 11, oder per Mail: gesunde.idee@gesundebzirke.at.

Sommerzeit ist Zeckenzeit



Der dbz-Gesundheitstipp von Dr. Arash Pourkarami

Zecken sind winzig, kaum sichtbar, gehören zu den Spinnentieren und können sich nahezu überall am Menschen festsetzen. Die kleinen Tiere bevorzugen die warmen Gegenden des Körpers, also in den Achseln, der Leistenbeuge, im Bauchbereich um den Nabel oder am Haaransatz hinter dem Ohr. Das Tragen von schützender Kleidung (lange Hosen und Ärmel, Strümpfe, feste Schuhe, Hosenbeine in die Strümpfe gesteckt) in der freien Natur reduziert generell die Gefahr durch einen Zeckenbiss. Wer oft draußen unterwegs ist, der sollte sich angewöhnen, abends den Körper nach möglichen Bissen abzusuchen. Entdeckt man hier eine

Zecke, die sich schon festgesetzt hat, ist es wichtig, dass sie entfernt wird. Relativ unerheblich ist es, ob die Kopf- und Beißwerkzeuge noch am Körper haften bleiben: Mit der Zeckenpinzette an der betroffenen Stelle zugreifen und wegziehen und die Zecke nicht zusammendrücken oder verdrehen. Haben sich Zecken an der Haut festgebissen, besteht bis zu einem gewissen Prozentsatz die Gefahr, dass Zecken als Krankheitsüberträger Infektionskrankheiten übertragen. Aktuelle Zahlen zeigen, dass Zecken in ganz Österreich verbreitet sind, sodass ein Zeckenbiss gerade in der warmen Jahreszeit ein nicht zu unterschätzendes Risiko

darstellt. Sowohl eine Borreliose-Infektion als auch FSME (Frühsommer-Meningoenzephalitis) stellen eine ernste Gesundheitsgefahr dar. FSME ist eine durch ein Virus ausgelöste Erkrankung, die zu einer Hirnhaut- und Hirnentzündung führt. Grippeähnliche Beschwerden wie Fieber, Schüttelfrost, Müdigkeit, Gelenksbeschwerden und Kopfschmerzen können ein Anzeichen dafür sein. Solche Beschwerden kurz nach einem Zeckenbiss sollten unbedingt ärztlich abgeklärt werden. Die FSME-Impfung (Zeckenimpfung) ist eine vernünftige Maßnahme und bietet sicheren Schutz. Sie besteht aus drei Teilimpfungen. Borreliose-Infektion ist eine

bakterielle Erkrankung: Der Erreger bleibt vorerst meistens lokal im Bereich der Bissstelle. In vielen Fällen folgt eine unproblematische, asymptomatische Phase. Typisch ist die Wanderröte, die sich nach bis zu zwei Wochen um die Einstichstelle bilden kann. Diese sollte daher regelmäßig beobachtet werden. Hierbei handelt es sich um ein Warnsignal, das als Anzeichen einer möglichen Lyme-Borreliose zu sehen ist. Mit einer Wanderröte sollten Betroffene schnell zum Arzt gehen. Die frühzeitige Einnahme von Antibiotika kann dafür sorgen, dass der Körper die Bakterien bekämpft und es nicht zu chronischen Krankheiten kommt.

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN
STRAHLENDEN SOMMER.

Das da-ka Team sorgt jeden Tag dafür, dass Sie diesen Sommer an andere Dinge denken können, als zu:

REINIGEN.



www.da-ka.at

Valley Rose Restaurant
Erzherzog Karl Straße 98a | 1220 Wien

Wiener Küche & ofenfrische PIZZEN

Mo-Fr: zwei Mittagmenüs zur Auswahl
Reservierung: 01 204 38 88 | www.valley-rose.at

GRATIS-PARKPLÄTZE IM HOF!

Jetzt 200€ e-Ladebonus sichern!*

ERSTE s

Mit s Leasing ab ins Grüne.

Jetzt mit s Leasing umweltfreundlichen Neuwagen leasen.

* Gültig bei Finanzierung eines neuen Elektrofahrzeugs (BEV) über s Leasing bis 31.12.2023. Bedingungen und nähere Details auf s-leasing.at/ladebonus

s-leasing.at

Lions Club Wien-Donau - lokale Helfer in der Not



Der Lions-Club Wien-Donau hilft Menschen aus der Donaustadt, die in Bedrängnis gekommen sind und wo die staatliche Hilfe nicht ausreicht, wie zum Beispiel bei Familien mit behinderten Kindern oder Familien, die in finanzielle Nöte gekommen sind. Die Mittel dazu erwirtschaftet der Club durch verschiedene Veranstaltungen und Spenden. Alle Club-Mitglieder helfen ehrenamtlich!

Einer dieser Fälle betraf im Herbst des Vorjahres eine alleinerziehende Mutter mit Zwillingen.

Im Zuge einer schwierigen Zwillingengeburt kam es beim kleinen Ronni (Name geändert) zum Sauerstoffmangel während der Geburt. Die Folge ist eine erhebliche cerebrale Behinderung mit spastischer Lähmung.

Ronni benötigt eine 24 Stunden-Betreuung, welche die Mutter, sie ist selbst berufstätige Krankenpflegerin, gemeinsam mit den Großeltern, tapfer bewältigt.

Doch nun ist das Kind 10 Jahre und gewachsen. Es braucht einen neuen, speziellen Kinderbuggy, damit die Mutter mit ihm die Wege des Alltags bewältigen kann. Die Kosten

dafür kann die alleinerziehende Mutter nicht bestreiten. Die staatlichen Hilfen sowie die Krankenkasse bezahlen solche Kinderbuggys nicht und daher hat sich die Mutter an den Lions-Club Wien-Donau gewandt, der bereits vor Jahren dieser Familie geholfen hat. Die Mitglieder



stimmten dem Antrag auf Unterstützung zu und der Club führte die Gespräche mit der Firma Kerkoc GmbH in Brunn am Gebirge, die sehr entgegenkommend war. Mit einem namhaften 4-stelligen Eurobetrag konnte ein zweckmäßiger, auf die Bedürfnisse des Kindes abgestimmter Reha-Kinderwagen beschafft werden. Der Kinderbuggy lässt sich für die Mutter sehr gut handhaben und bietet dem Kind die Stützen und Polsterungen, die es braucht. Somit kann Ronni im „Bingo Evolution Cross“ die Umwelt außerhalb der vier Wände gestützt und sicher erfahren.

Fotos: beige stellt

Das Ende der Romantik?

Sind wir am Ende der romantischen Liebe? Lebensabschnittsgefährte, friends with benefits, es gibt eine unendliche Anzahl von Ausdrücken für das, was man früher Liebe nannte. Sind Ehe und Romantik wirklich passé?

Erst kürzlich wurde ein junger Mann aus einer TV-Show kritisiert, weil er in einer romantischen Situation das Gesicht einer jungen Frau zärtlich in die Hände nahm und sie küssen wollte. Er hätte sie doch fragen/bitten müssen.

Ernsthaft? Sollten wir wirklich fragen, wenn wir nach einem schönen Essen, ein bisschen flirten und intensivem Blickkontakt, den ersten Schritt machen wollen? Ich

stelle mir das richtig romantisch vor. Schöne Stimmung, verheißungsvolle Blicke, die Gesichter nähern sich an, erwartungsvoll und voller Hoffnung... dann die Frage „Darf ich dich küssen“. Notwendig oder einfach der Abturner?

In Schweden gibt es angeblich eine App, wo beide Partner „ja“ anklicken müssen, um eine eventuelle Annäherung absichern zu lassen.

Ist das das Ende der Romantik? Und ist es notwendig, um Missverständnissen vorzubeugen? Persönlich bevorzuge ich die altmodische, atemraubende, die Knie zum Zittern bringende Variante – und ihr? Schreibt uns an: redaktion@dbz.wien



FAMILIENHAUSARZT
Dr. Arash Pourkarami

ALLGEMEINE LEISTUNGEN
Anamnesegespräch
Befundbesprechung
EKG
Vorsorgeuntersuchung
Führerscheinuntersuchung
Impfberatung

BLUTABNAHMEN
Mo und Mi 8:30-9:30 Uhr

HAUSBESUCHE
bitte anmelden 01/ 890 14 50

Unsere Ordinationszeiten:

Mo 8.30–13.30 Uhr	Wir bitten um Terminvereinbarung! Telefon: 01/890 14 50 Fax: 01/890 14 50-20 praxis@familienhausarzt.at Genochplatz 6/4 1220 Wien
Di 14.00–19.00 Uhr	
Mi 8.30–13.30 Uhr	
Do 14.00–19.00 Uhr	
Fr 9.00–14.00 Uhr	

FAHRSCHULE

EASY DRIVERS

www.SKARABELA.net
GROSS-ENZERSDORF 02249/2281

Wir bringen Dich
CO₂ neutral in Fahrt!

Fat George

falstaff

FALSTAFF RESTAURANT & GASTHAUSGUIDE 2023	Fat George	Fisken 43/50 Service 16/20 Wein 14/20 Ambiente 8/10	81 Punkte
---	------------	--	-----------

Montag - Samstag
17:00 - 23:00 Uhr
Gartenheimstraße 1, 1220 Wien
www.fat-george.com

Ein ausgezeichnete Rad-Geber

Er ist ohne eines seiner Räder irgendwie nicht vorstellbar: Auch heute schwingt sich Horst Krainz fast täglich in den Sattel, tritt in die Pedale und spult dabei mehr als 300 Kilometer Strecke wöchentlich ab. Seit gut 50 Jahren notiert er heute 83-jährige jeden einzelnen Kilometer, den er dabei zurückgelegt hat. Auch dafür braucht es Ausdauer und Disziplin.

Da, wo Horst Krainz ist, da ist meistens auch ein Rad nicht weit. Eines seiner Räder, mit dem er seine Erledigungen macht oder auf sportliche Tour geht. Nur zum Einkauf, „da nehmen wir das Auto, die Einkäufe sind zu schwer“. Der athletische 83-jährige empfängt uns in den Büros

der Wiener ARBÖ-Zentrale auf der Brunner Straße, es ist für ihn fast wie ein zweites Zuhause.

Vor rund 40 Jahren war Krainz Initiator des Rad-Klubs ARBÖ Wien-Nord, wo er Jugendliche ausbildete und jenen half, die es bis in den Profibereich schaffen wollten. In Spitzenzeiten waren das regelmäßig rund 15 Personen, mit denen er trainierte - einer seiner Schützlinge war Bernhard Kohl, der sich später zum Spitzensportler entwickeln sollte. Krainz selbst kam mit 15 Jahren zum Radfahren, allerdings nur gelegentlich. „Mit 18 hab ich dann schon geheiratet“ (er ist bis heute mit derselben Frau verheiratet), bald kam der Sohn, dieser bekam später ein Rennrad geschenkt „und dann hat



Foto: dbz

auch mich das Radfieber gepackt, ich bin da dann picken geblieben.“ Der Rad-Klub des ARBÖ wurde zu seiner Leidenschaft, der Sport selbst war und ist es bis heute: „Bis 2005 habe ich Jugendliche ausgebildet“.

Stolz zeigt er auf sein „Fahrtbuch“, wo er jede einzelne Tour seit 1973/74 fein säuberlich mit dem Kugelschreiber eingetragen hat. Und wo er seine abgespulten Distanzen akribisch dokumentiert hat: „538.865 Kilometer“ lesen wir da und Krainz lächelt.

Für Schüler und Jugendliche veranstaltete er Etappenrennen wie für die älteren Semester Seniorenrennen. Dann professionalisierte er den Rad-Klub.

Er blieb immer umtriebiger und strampelte sich für wenig Geld als Radtrainer ab - der Ehrgeiz und die selbst gesteckten Ziele waren ihm immer wichtiger: „In Österreich gibt es keinen Berg, den ich noch nicht gefahren bin“, dazu kamen Strecken in der Schweiz, in Liechtenstein und Südtirol. Seinen Wunsch, in Frankreich eine Etappe zu bestreiten, hat

er sich nicht erfüllt, was er bedauert. Nicht aber, sein Wissen immer weitergegeben zu haben, so wie er selbst es auch gelernt hat.

Im 22. Bezirk verweist er auf das Cyclodrom auf der Donauinsel, wo sich Rundstrecken gleichermaßen wie die Disziplin Kriterien üben lassen. Und Nachwuchsfahrerinnen und -Fahrern legt er den „Donauinsel Nachwuchs-Cup“ ans Herz, der ab sofort bis ins Finale im September reicht.

Wenn Horst Krainz nicht selbst da und dort auf der Donauinsel unterwegs ist, dann radelt er am liebsten in der Gegend Mistelbach. Oder, wohin es ihn sonst so verschlägt: Unser Gespräch endet und Krainz schwingt sich auf sein Rad, mit dem er hergekommen ist und - natürlich - radelt seines Weges.

VORSCHAU

In der nächsten Ausgabe der *dbz-donaustadt im blick* findet ihr an dieser Stelle wieder einen ausführlichen AUTO-Test: Dieses Mal wird der IONIQ 6 auf Herz und Nieren geprüft!

F. + M. Fischer G.m.b.H.
Wagramer Str. 36A
1220 Wien



Tel: +43 1 2634292
www.fischerauto.at
office@fischerauto.at

Jetzt blühen Ihnen Vorteile!

Nur für kurze Zeit:
**3,99% Fixzins-Leasing* oder
0% Drittel-Finanzierung!****

HYUNDAI

Finanzieren und profitieren. In diesem Frühling sprießen bei Hyundai die Vorteile wie noch nie: Alle prompt verfügbaren Hyundai-Modelle & -Sondermodelle gibt es jetzt mit 3,99% Fixzins-Leasing oder 0% Drittel-Finanzierung – aber nur noch bis 30.06.2023!

TUCSON GO! 1.6 T-GDI schon ab € 179,- /Monat	i30 GO! 5-Türer & Kombi, 1.5 DPI schon ab € 139,- /Monat	i20 i Line Plus 1.2 MPI schon ab € 129,- /Monat	i10 Level 2 1.0 Benzin schon ab € 95,- /Monat
mit 3,99% Fixzins-Leasing*	mit 3,99% Fixzins-Leasing*	mit 3,99% Fixzins-Leasing*	mit 3,99% Fixzins-Leasing*
Kaufpreis: € 32.490,- 4WD Aufpreis: € 2.000,-	Kaufpreis: € 23.090,- Kombi Aufpreis: € 1.000,-	Kaufpreis: € 20.170,-	Kaufpreis: € 14.840,-

TUCSON GO! (11B60), i30 GO! (C2B01), i20 i Line Plus (B1B0A), i10 (A1B60). Aktionen/Preise beinhalten bis zu € 5.000,- Hyundai-Bonus und € 500,- Versicherungs-Bonus. * Repräsentatives Beispiel für eine Leasingfinanzierung der Dintel Leasing GmbH: TUCSON GO! (11B60): Kaufpreis (Barzahlungsbasis inkl. MwSt. und aller jeweils gültigen Boni): € 32.490,-, Anzahlung: € 9.747,-, Restwert: € 15.851,06, Laufzeit: 60 Monate, monatliche Rate: € 179,-, Sollzinssatz: 3,99% p.a. fix, effektiver Jahreszins: 4,33% p.a., Rechtsgeschäftsgebühr: € 225,36, Gesamtfinanzierungsbetrag: € 22.743,-, Gesamtbetrag: € 36.563,70. ** Repräsentatives Beispiel für eine Kreditfinanzierung der Bankhaus Dintel AG gem. § 5 VVG: i20 i Line Plus: Kaufpreis (Barzahlungsbasis inkl. MwSt. und aller jeweils gültigen Boni): € 20.170,-, Anzahlung: € 6.723,33, Laufzeit: 24 Monate, jährliche Rate: € 6.723,33, Sollzinssatz: 0,00% p.a. fix, effektiver Jahreszins: 0,00% p.a., Gesamtbetrag: € 13.446,67, Gesamtbetrag: € 13.446,66. Versicherungs-Bonus gültig bei Abschluss eines Hyundai-Versicherungs-Vorfalls über GARANTIA Versicherung AG Österreich, bestehend aus KFZ-Haftpflicht-, Kasko- und Inassenunfallversicherung, Mindestlaufzeit 36 Monate. Preis/Aktion gültig für Kaufverträge mit Zulassung vom 01.05. bis 30.06.2023 (bis auf Widerruf) solange der Vorrat reicht, bei allen teilnehmenden Hyundai-Partnern, inkl. Hersteller- und Händlerbeteiligung. CO2: i10 - 178 g/km, Verbrauch: 4,8 - 7,8 l/100 km. Die Reichweiten und Verbräuche können abhängig von Straßenverhältnissen, Fahrstil und Temperatur deutlich variieren. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Symbolabbildungen.

Die dbz fragt - PolitikerInnen antworten

Unsere Leserinnen und Leser wollen wissen: Welches Thema oder welche Themen liegen bei Ihnen über den Sommer hinaus ganz oben auf dem Schreibtisch?



GR Josef Taucher SPÖ

In Zeiten der Teuerung steht Wien Seite an Seite mit den Wiener:innen. Deshalb sorgen wir neben unbürokratischen und schnellen Unterstützungen wie dem Wiener Wohnbonus, dem Energiebonus oder dem kostenlosen Mittagessen ab Herbst an ganztägig geführten offenen Pflichtschulen dafür, dass allen Menschen in Wien kostenlose Möglichkeiten zur Erholung zur Verfügung stehen. Dazu gehören Naturbadeplätze, Wasserspielplätze sowie schattige Parks und Wälder. Wichtig ist natürlich auch der Zugang zu Kunst und Kultur.

Die Neue Donau mit 42 km und die alte Donau mit 17 km Uferlänge bieten kostenloses Badevergnügen. Zudem gibt es kristallklares Wasser an Naturbadeplätzen wie den Panozzalacke, in der Seestadt Aspern oder am Mühlwasser. Kinder können kostenlos auf 12 Wasserspielplätzen planschen. Am Copa Beach bei der Reichsbrücke gibt es Urlaubsstimmung mit Sandstrand, Palmen, Cocktailbars und Sportangeboten. Der Kultursommer Wien mit 9 Bühnen, Open-Air-Kinos und Museen mit freiem Eintritt bereichern den Sommer. Das ImPulsTanz Festival verwandelt die ganze

Stadt in eine Tanzfläche mit zahlreichen Produktionen von talentierten Künstler:innen. Das Wiener Ferienspiel, der SommerLeseClub und VHS-Sommerlernstationen bieten kostenlose Freizeitaktivitäten und Lernunterstützung für Kinder und Schüler:innen. Wir sorgen dafür, dass die Wiener*innen einen perfekten Sommer zum Nulltarif erleben können.



Klubvorsitzende
Jing Hu Neos

Auch wenn es im Sommer in der Politik oft ein wenig ruhiger wirkt, sind wir auch über die Ferienzeit fleißig am Arbeiten. Vor allem unser länderübergreifender Radweg sowie der Mazzucco-Markt sind Themen, die uns am Herzen liegen und für die wir uns weiter einsetzen werden. Bereits in unserem Wahlprogramm 2020 haben wir einen Markt für die Donaustadt gefordert und unser Antrag dazu wurde einstimmig angenommen. Im Mai hat der Wochenmarkt in der Seestadt seine Pforten geöffnet. Wir wollen dafür sorgen, dass der Mazzucco-Markt ein dauerhafter Markt wird und den Donaustädter*innen so handgemachte und lokale Produkte zur Verfügung stellen. Ein weiteres wichtiges Thema ist die Radinfrastruktur, die gerade

in einem weitläufigen Bezirk wie der Donaustadt wichtig ist. Auch unsere Forderung, den Radweg in der Wiethegasse in Essling nach Groß-Enzersdorf zu verlängern und damit einen durchgängigen Radweg von Wien nach Niederösterreich zu etablieren wurde einstimmig angenommen. So wären die öffentlichen Verkehrsmittel gut mit dem Rad erreichbar und der Verkehr und das Klima würden entlastet werden. Auch dieses Projekt wird über den Sommer hinaus auf unserer Agenda stehen.



Klubobmann
Wolfgang Orgler Grüne

Hitze: Wir erleben heuer das wahrscheinlich heißeste Jahr seit Menschengedenken. Das spüren wir auch ganz besonders in der Donaustadt. Große Asphalt- und Betonflächen heizen sich auf und machen den Aufenthalt dort oft unerträglich. Seit Jahren fordern wir daher viel mehr Grünflächen und schattenspendende Bäume. Damit ließe sich die Lebensqualität in vielen Teilen der Donaustadt deutlich verbessern. Leider passiert genau das Gegenteil. Immer mehr Flächen werden verbaut und versiegelt. Der Bezirksvorsteher verschweigt auch gerne, wie viele gesunde, alte Bäume regelmäßig gefällt werden nur für Baumaßnahmen. Allein an die tausend (!) Bäume waren es zum Beispiel für die riesige Versiegelung durch die Stadtautobahn. Diese Bäume fehlen

uns jetzt für die Reduzierung der Hitze in unserem Bezirk. Lobau: Wir haben endlich erreicht, dass mehr Wasser der Donau in die obere Lobau geleitet wird, um diese vor der Vertrocknung zu bewahren. Die untere Lobau ist allerdings weiterhin bewusst von der Wasserzufuhr abgeriegelt und droht zu vertrocknen. Hier wollen wir erreichen, dass auch dieser Teil unseres einzigartigen Naturschutzgebiets mit ausreichend Wasser vor der Versandung bewahrt wird. Grätzl: Wir haben ein offenes Ohr für die Bürger:innen der Donaustadt. Mit eigenen Grätzl-Teams unterstützen wir die Bevölkerung mit ihren vielfältigen Anliegen direkt vor Ort. Wir laden alle ein, uns ihre Wünsche und Ideen mitzuteilen, wie ihr ganz persönliches Grätzl verbessert werden kann unter donaustadt@gruene.at.



designierte BV-Stellvertreterin
Mag. Michaela Löff ÖVP

Die Herausforderungen für die Donaustädter Bevölkerung reißen leider auch ein Jahr nach Einführung der flächendeckenden Kurzparkzone nicht ab. Jetzt treten sogar neue Probleme hinzu, die von den Verantwortlichen nicht bedacht wurden. Die Donaustadt ist ein Flächenbezirk, trotzdem fehlen effiziente und ausreichende öffentliche Verbindungen innerhalb des Bezirks, aber auch nach Floridsdorf. Die Intervalle sind viel zu lang und öffentlich von Essling nach Süßenbrunn zu fahren, bedeutet zumindest

eine Wegzeit von einer Stunde. In Kaisermühlen tritt besonders an den Wochenenden, ein so noch nicht gekanntes Problem zu Tage: Der beliebte Bäderbus ins Gänsehäufel wurde eingestellt, der 92A ist heillos überfüllt und Autos aus Wien und NÖ kreisen im Grätzl, um einen Parkplatz zu ergattern. Jetzt stehen wir in der Donaustadt vor den gleichen Problemen wie Innenstadtbezirke. Anrainer haben keine Chance auf einen Parkplatz – obwohl sie dafür zahlen, ihre Frustration ist verständlich. Ohne Anwohnerinnenparkzonen heißt es: Parkplatz ist Mangelware! Deshalb hat die ÖVP Donaustadt die Errichtung von „AnwohnerInnenparkzonen“ in Kaisermühlen und Umgebung der U-Bahnstationen Hardegasse, Rennbahnweg und Kagraner Platz beantragt. Es wird wieder einmal offensichtlich, dass mit dem Parkpickerl, wie schon so oft seitens der Stadt Wien etwas einge-

führt wurde, ohne entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen. Und es bewahrheitet sich wieder: alles über einen Kamm zu scheren geht an den Bedürfnissen der Menschen vorbei.



Klubobmann
Toni Mahdalik FPÖ

Die Themen sind im Sommer so wie das ganze Jahr über bunt gemischt. Wenn ich Anrufe oder Mails von Menschen mit Problemen oder Anliegen aller Art bekomme, radle ich so bald als möglich vorbei und schau mir die Sache vor Ort an. In den letzten Monaten waren das vor allem Straßenzettelorgien in Siedlungsgebieten mit schma-

len Gassen ohne Gehsteige, wo Jahrzehnte anstandslos und ungestraft geparkt wurde. Bis zu 50.000 Anrainer sind seit der Einführung des Parkpickerls davon betroffen. Durch Ersuchen an die MA-46 und Zeitungsberichte konnte ich gemeinsam mit den Betroffenen schon hunderte Parkplätze „legalisieren“, indem blaue Taferln mit einem weißen P aufgestellt wurden. Die FPÖ-Donaustadt setzt sich auch dafür ein, dass mehr Trinkwasserspender für die Bevölkerung zugänglich gemacht werden. Von 12.500 Hydranten werden in Wien nur 1.300 als Trinkgelegenheiten für Mensch und Hund genützt. Im 22. Bezirk mit heute schon 220.000 Einwohnern sind besonders die weitläufigen Ortsteile Breitenlee, Essling, Neuessling und Süßenbrunn mit Trinkbrunnen unterversorgt. Das soll sich zumindest bis zu Sommer 2024 ändern, das wird die FPÖ in der Bezirks-

vertretung und im Gemeinderat beantragen. Ein besonderes Anliegen seit vielen Jahren ist es mir und tausenden Hundebesitzern im 22. Bezirk, dass für die Hundefreilaufzone zwischen Donaustadt- und Ostbahnbrücke endlich ein Radfahrverbot verhängt wird, wie es bei allen anderen Freilaufzonen in Wien der Fall ist. Den Radfahrern stehen auf der Donauinsel sowie Hubertus- und Kaisermühlendamm ein Wegenetz von insgesamt 100 Kilometer zur Verfügung. Die (einzige) Hundefreilaufzone ist 600 Meter lang und 5 Meter oberhalb verläuft ebenfalls ein schöner, breiter Weg. Es ist den Radfahrern durchaus zumutbar, diesen zu nehmen, weil sie beim sehr oft rücksichtslosen Befahren der Freilaufzone immer wieder für gefährliche Situationen sorgen. Da sind SPÖ-Verkehrsrätin Sima und SPÖ-Bezirksvorsteher Nevrvy am Zug, hier für Gerechtigkeit zu sorgen.

Stadlauer Kirtag
15.-17.09.2023
EIN FEST FÜR DIE GANZE FAMILIE
WWW.STADLAUERKIRTAG.AT

Stadt Wien
WIENER KULTUR SERVICE
do-ka
Ströck
SIEDLUNGSUNION

BILDBEARBEITUNG & GRAFIK DESIGN
WWW.SIEGER-GRAFIK.AT



Dagmar Schmidt
Präsidentin SPORTUNION

BEWEGT IM PARK

Von Juni bis September sorgt die Initiative *Bewegt im Park* mit 148 kostenlosen Sport- und Bewegungsangeboten in allen Bezirken Wiens wieder für jede Menge Bewegung. 2016 wurde das Pilotprojekt von den Sozialversicherungen und der Wiener Gesundheitsförderung (WiG) in Kooperation mit den drei Sportverbänden *SPORTUNION*, *ASKÖ* und *ASVÖ* ins Leben gerufen. Allein im letzten Jahr haben über 100.000 Teilnehmer:innen österreichweit daran teilgenommen.

Die Grundidee: Alle Menschen sollen gratis die Möglichkeit haben, sich in Wohnnähe, unter professioneller Anleitung, an der frischen Luft zu bewegen. In der Donaustadt reicht das Angebot dabei von Zumba, Capoeira, Yoga, Pilates, Freerunning, Lauftraining, Schwertfechten bis zu Folklore Tanz. Besondere Highlights gibt es aber auch in anderen Bezirken wie Aerial Silk – Luftakrobatik, welches jeden Freitag im Union Trendsportzentrum Prater stattfindet. Dort können Teilnehmer:innen an Tüchern, die in einigen Metern Höhe aufgehängt sind, unter der Anleitung von Profis Luftakrobatik selber ausprobieren und kennenlernen. Wann und wo es Bewegungseinheiten gibt, findet man online unter www.bewegt-im-park.at. Die *SPORTUNION* ist mit 80 Kursen allein in Wien auch heuer die tragende Säule in der Umsetzung. Die Trainings- und Übungseinheiten finden bis September wöchentlich zur gleichen Zeit, am gleichen Ort und bei jedem Wetter statt. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Also hinkommen und mitmachen.

Ruderregatta auf der Donau sorgt für jede Menge Action



Anfang Juli fand die 119. Internationale Wiener Ruderregatta, eine der größten Ruderveranstaltungen in Österreich, auf der Donau statt. In 55 Rennen gingen mehr als 500 Athlet:innen an den Start. Für den Ersten Wiener Ruderclub LIA ein erfolgreiches Wochenende mit jeder Menge Medaillen. Als Besonderheit lud der Verein 40 junge pakistanische Nachwuchssportler:innen ein und stellte seine Vereinsboote kostenlos zur Verfügung. Für die Pakistani, die den sehenswerten 6. Rang in der Gesamtwertung erreichen konnten, ein tolles Erlebnis. *SPORTUNION* Wien Präsidentin Dagmar Schmidt überreichte die Medaillen an die zahlreichen Gewinner:innen bei den großen Feierlichkeiten im Zielgelände.

160 Jahre LIA Ruderclub

Der erste Wiener Ruderclub feiert Jubiläum

1863: Das ist ein Gründungsjahr, das sich nicht nur sehen lassen kann, sondern bei dem man sich auch erst einmal bewusst werden muss, was es in dieser Zeitepoche alles noch nicht gab. Aber auch: Was es bereits gab und das bis heute Bestand hat. So etwa der Erste Wiener Ruderclub LIA (damals noch: „1.Wr. Donauruderclub LIA“), der in diesem Jahr gegründet wurde und der Ende Juni sein 160-Jahresjubiläum beging. Auf diesen Geburtstag kann man ebenso stolz sein, wie auf den Umstand, der erfolgreichste Ruderverein Österreichs zu sein: 233 Österreichische Staatsmeistertitel, 364 Österreichische Meistertitel und 43 Medaillen bei Olympischen Spielen, Weltmeisterschaften, Europameisterschaften, Coupes de la Jeunesse und Weltcups stehen so in der



Vita! Um nachhaltig weiter zu existieren, deckt die LIA seit jeher alle Bereiche des sportlichen Wirkens ab, also vom Spitzen-, Leistungs- und Breitensport von Jung bis Alt und zudem kümmert man sich um seine Sportler:innen und Sportler auch nach der aktiven Karriere. Dazu trägt auch der

gesellschaftliche Faktor bei, wo man sich als Club um Veranstaltungen kümmert und so zusammenkommt. Für alle, die ihr Können auffrischen wollen oder es mal ausprobieren wollen: Rudercamps und Anfängerkurse sind buchbar. In diesem Sinne: Alles Gute, LIA! **Infos: www.lia.at**



Feierlaune mal Zehn

Einen mehr als zehnfachen Grund zum Feiern hatten die Handball Wölfe Wien in den vergangenen Wochen: So kam man im Gasthaus Schanzinger zusammen und bejubelte noch einmal die großen Leistungen der vergangenen Saison, wie gleich zwei Österreichische

Meistertitel sowie einige Titelgewinne auf der Wiener Ebene – der Erfolg zog sich dabei durch alle Altersklassen und reichte vom Minihandball der U9 bis in den Erwachsenenbereich in der Wiener Liga sowie in der Regionalliga. Große Unterstützung für die

kleinen und großen Spieler und Spielerinnen kam dabei nicht nur vom Bernoulligymnasium und den Sponsoren selbst, die unter der Saison für die notwendigen Rahmenbedingungen sorgten, sondern auch Bezirksvorsteher Ernst Nevriky ließ die Mannschaft

ten hochleben und schaute beim Jubiläumsfest vorbei. Denn ganz nebenbei durfte den „Wölfen“ auch noch zum zehnjährigen Bestehen gratuliert werden. Möge es für die Handball Wölfe Wien so erfolgreich weitergehen!

Das volle Sportprogramm



Mehrere tausend Lehrlinge, Schülerinnen und Schüler sowie alle weiteren interessierten Jugendlichen kamen Ende Juni im Sportcenter Donaucity zusammen. Anlass war der 56. Jugendsporttag der Österreichischen Gewerkschaftsjugend, wobei neben Spiel und Sport natürlich auch der Spaß und Action im Vordergrund stand. BV Ernst Nevriky begrüßte die Sportler:innen und Sportler und dann konnte es schon losgehen: Von klassischen Kräfteressens wie Fußball- oder Volleyball-Turnieren bis hin zu Bullriding, Selbstverteidigungskursen für Mädchen, einem menschlichen Wutzler (also das realistische Pendant zur Tischvariante) bis hin zu Capoeira, dem brasilianischen Kampftanz – da war quer durch das umfangreiche Angebot für alle etwas dabei!

Infos: www.jugendsporttag.at

Wir suchen Platz für



In Zusammenarbeit mit dem Tierquartier Wien dürfen wir an dieser Stelle wieder einige Vergabetiere abbilden, die sich auf ein neues Zuhause freuen.



Fury & Nick

Die tapferen Perserkater Fury (6) und Nick (3) sind zutraulich, neugierig und lieben es, auf Entdeckungstour zu gehen. Dass sie sich im Tierheim nicht wohlfühlen, zeigen sie indem sie neben ihr Kistchen machen. Sie wünschen sich endlich ein liebevolles Zuhause mit verständnisvollen Menschen, in dem sie sich wieder entspannen können.



Laila

Laila (7) sucht ein Zuhause am Land, am besten mit gesichertem Garten. Ihre fröhliche, lustige Seite zeigt sie gerne bei gemeinsamen Spaziergängen in ruhigem Gelände und im Sommer beim Baden. Laila liebt Intelligenz- und Schnüffelspiele, fährt problemlos mit dem Auto und kann alleine bleiben. Nur andere Hunde machen ihr etwas Angst.



Lucky

Lucky (6) ist ein aufgeschlossener und freundlicher Schäfer-Rüde der sich über jede Form von Aufmerksamkeit freut. Lucky braucht monatlich ein Spot-On gegen den Ausbruch von Blutparasiten. In einem liebevollen neuen Zuhause wird er sicherlich das Alleinbleiben und das souveräne Hundebegegnen lernen.



Horsti

Horsti (3) ist ein süßer Mischling mit viel Energie und Lebensfreude. Er zieht noch manchmal an der Leine und ist durch manche Umweltreize überfordert. Trotzdem bemüht er sich sehr, im Training Fortschritte zu machen und zu gefallen. Er sucht ein Zuhause in ruhiger Umgebung mit erfahrenen Menschen.

Herzlichen Glückwunsch!

50

Goldene Hochzeit

Brozek Susanne & Helmut
Feldhofer Jutta & Egon
Hartl Eveline & Kurt
Kopeszki Beate & Günter
Lipa Rosa Maria & Walter
Michels Adelheid & Anton
Wally Renate & Kurt
Wimmer Margarete & Walter
Wolf Ingrid & Karl
Wustinger Katica & Herbert

60

Diamantene Hochzeit

Antl Monika & Franz
Humplik Eva & Erich
Klimon Gertraud & Helmuth
Mühlbauer Margareta & Peter
Nikodym Ernestine & Friedrich
Paschinger Johanna & Bruno
Pischtiak Brigitte & Viktor
Schmid Augustine & Franz
Schopper Helga & Hannsjörg
Wagner Rosita & Adolf
Zimmermann Waltraud & Leopold

65

Eisenerne Hochzeit

Bano Hildegard & Robert
Cserko Gertrude & Josef

70

Platinhochzeit

Scholz Helene & Herbert



Ratten

Im TierQuarTier Wien warten derzeit einige Farbratten auf ein tolles neues Zuhause! Sie sind zutraulich, wunderschön gemustert und etwa ein Jahr alt. Ratten sind pfiffige, intelligente sowie anhängliche Tiere. Die quirligen Tierchen freuen sich auf ein spannendes, großes neues Gehege und liebe Halter*innen!



Mr. Big

Der kleine Dsungarische Zwerghamster (2 Monate alt) wurde mit zwei weiteren Hamsterkindern in einer Box ausgesetzt. Trotz seines Schicksals und der fremden Umgebung im Tierheim zeigt sich Mr. Big recht zutraulich und interessiert. Er wünscht sich ein liebevolles neues Plätzchen!



Kontakt:

Hunde: hundevergabe@tierquartier.at oder 01 734 1102 - 115
Katzen: katzenvergabe@tierquartier.at oder 01 734 1102 - 116
Kleintiere: kleintiervergabe@tierquartier.at oder 01 734 1102 - 116

Diese Straße sagt: „Mein Kopf gehört mir allein!“



Ihr „Nein“ zum Kopftuch kostete eine junge Iranerin das Leben. Ihr Tod hat womöglich den Anfang vom Ende der religiösen Vorherrschaft im Iran eingeleitet. Mittels Straßenbenennung setzt die Donaustadt ein Zeichen starker Unterstützung.

Die „Praterschlacht“ zeigt Männer der Nationalgarde, die eine Wienerin mit Kopftuch niederschlagen. Das Bild hängt in der Österreichischen Nationalbibliothek. Klar, das Jahr 1848 liegt schließlich lange zurück. Und doch sind Frauenrechte nicht Geschichte. „Es ist kaum zu glauben, dass Frauen bis 1975 nur arbeiten gehen durften, wenn der Ehemann seine Erlaubnis erteilte“, erklärt dazu Donaustadts Frauenvorsitzende, Gemeinderätin Pia Wienerer. Zwar machte die Regierung Kreisky damals Schluss mit dem Spuk, aber man muss nicht lange suchen, um Politiker beim Zurückdrehen der Uhr zu ertappen: In Salzburg sollen Frauen beispielsweise mittels „Herdprämie“ wieder in Richtung „Hausfrau und Mutter“ gelenkt werden.

Junge Frauen revoltieren
 Nicht 300, sondern 3.000 Kilometer weit weg von Wien, in Irans Hauptstadt Teheran, gehen junge Frauen auf die Straße, um die Uhr vorwärtszudrehen. Der Auslöser für die anhaltenden Proteste gegen die religiöse Führung war der Tod der 22-jährigen Jina Mahsa Amini. Die kurdischstämmige Modeverkäuferin besuchte mit ihrer Familie die Hauptstadt, als die Sittenpolizei ihr Kopftuch beanstandete. Nach einem Streit und der Verhaftung kam die mutige und lebenslustige Frau unter ungeklärten Umständen ge-

waltsam zu Tode. Shoura Zehetner-Hashemi von Amnesty International – selbst im Iran geboren – bringt es auf den Punkt: „Die Menschen im Iran wollen westliche Freiheiten und Demokratie. Die religiösen Kleidervorschriften werden von vielen nicht mehr akzeptiert. Fällt der Hijab, fällt das Regime!“

Vorreiterin in Europa
 Jina Mahsa Amini ist als junge Frau, die dem Regime die nackte Stirn bietet, zum Symbol geworden. Laut Beschluss des Gemeinderats wird Wien als erste europäische Stadt eine Straße nach der willens-

starken Frau benennen: In der Seestadt wird es künftig eine Jina-Mahsa-Amini-Allee geben. Aber was hat Wien mit dem Iran zu tun? Ihren Einsatz für die Benennung sieht Pia Wienerer als Ansporn: „Der Kampf um Frauenrechte war immer grenzübergreifend. Vorkämpferinnen anderer Länder, ihre Vorbilder und deren moralische Unterstützung waren seit der Französischen Revolution ein zentraler Erfolgsfaktor für den Kampf um Gleichberechtigung. Ich bin stolz, dass Wien dieses Zeichen setzt!“ Dass es nicht egal ist, wie sich Europa gegenüber der Protestbewegung positio-

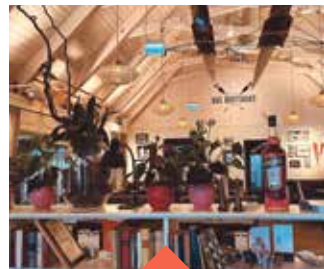
niert, weiß auch Shoura Zehetner-Hashemi: „Das Regime achtet genau auf sein Ansehen im Ausland. Es war gewohnt, dass alle wegsehen. Damit ist es vorbei. Internationale Initiativen haben dafür gesorgt, dass Regimekritikerinnen freikommen und Todesurteile abgewandelt wurden. Die Hoffnung des religiösen Wächterrats ist es, die Krise auszusitzen. Daher dürfen wir nicht schweigen.“ Nach Massenhinrichtungen haben Proteste und Streiks an Schwung verloren. Am 16. September, dem ersten Todestag von Jina Mahsa Amini, werden die Straßen unter den Rufen dieses Namens erzittern.



Frauenvorsitzende Pia Maria Wienerer (l.) und Amnesty-Chefin Shoura Zehetner-Hashemi (r.) freuen sich über Europas erste Straßenbenennung für die iranische Widerständlerin.

Lokaltour mit Boot auf der Alten Donau

Wer kennt das nicht: Man ist auf einer Bootstour auf der Alten Donau, tut was für die Kondition im Tret- oder Ruderboot oder lässt sich gemütlich an Deck des Elektrobootes sonnen. Irgendwann kehrt es ein, das



Das Bootshaus



Der erste Halt, den wir einlegen, ist beim „Bootshaus“. Das heißt nicht nur so, sondern hat auch gleich eine praktische Anlegestelle für alle, die übers Wasser kommen (man kann natürlich auch bequem auf dem Fuß- oder Radweg zum Eingang gelangen): Meldet man sich vorher an, so gibt es direkten Service vom Servierpersonal als Take Away zum Mitnehmen. Alle anderen können und sollten länger verweilen und das ist natürlich auch mittags zu empfehlen: Da gibt es zwischen 11:30-15:00 Uhr preiswerte Mittagsteller, zu denen sich die hausgemachten Limonaden besonders gut eignen. Als eine der Spezialitäten des Hauses probierten wir den „Bootshaus Salat“ (wahlweise mit gebratenem Ziegenkäse, mediterraner Hühnerbrust oder gegrilltem Oktopus) und die hauseigenen Calamari Fritti: „Garantiert keine Gummiringler!“ steht in der Speisekarte und genau das lässt sich auch von uns bestätigen. Ebenso interessant, wie die „Bootshaus Paella“ ist (Kabel-

jau, Black Tiger Garnele, Calamari, Muscheln, Huhn und Co.), so gestaltet sich auch die Inneneinrichtung des Lokals. Im „Fischer-Stil“ gehalten, ist das weit mehr als einen Besuch wert.

Wir setzen unseren Rundgang fort und statten dem „Strandcafe“ einen Besuch ab. Ins Auge sticht hier vor allem neben dem riesigen Angebot an Sitzplätzen (knapp 800 im gesamten Lokal) auch die Aussicht: Egal, ob man auf der Promenade, auf der vorgelagerten Uferterrasse oder über dem Wasser auf dem „Floß“ sitzt – man blickt direkt auf die Skyline der Alten Donau und hat einen exzellenten Ausblick. Genauso gerne schaut man auf die typischen Schmankerln, die man aus Wien kennt, aber nicht in jeder Speisekarte findet, wie den Steckerlfisch, den Kartoffelpuffer, die „Strandcafe Chips“ oder die originalen Eismarillenknödel vom Tichy. Diese findet man bei genauem Studieren neben den bekannten Grillspezialitäten und bester



Strandcafe Wien



unweigerliche Hungergefühl und auch der Durst muss gelöscht werden. Dasselbe gilt aber auch für Spaziergänger*innen und Radfahrer*innen. Wo schnell einkehren? Die dbz-Redaktion hat sich umgesehen.



Zur Alten Kaisermühle



traditioneller Wiener Küche. Gegen den sommerlichen Durst gibt es hausgemachte Limonaden ebenso wie ein breites Bierangebot. Zum Abschluss unserer diesmaligen Tour kehren wir noch in die „Alte Kaisermühle“ ein. Einen kleinen Spaziergang von der U1-Station „Alte Donau“ hinweg lädt allein schon der charmante Torbogen und der wiesenbegrünte Empfangsbereich ein, während es sich auf der einladenen, aber aufgrund der Größe auch ausladenden Terrasse abspielt (unser Tipp: Unbedingt reservieren!). Diese ist zwar direkt am Wasser gelegen, durch das große Dach bleibt man aber im Schatten und es ist trotz Sonne angenehm kühl. Da schmecken die „Kaisermühlen Tapas“ vom Grill oder wahlweise mit Tigergarnelen gleich umso besser, ein Hingucker sind auch die Spareribs oder, ganz neu: Das Thai Chicken vom Grill. Neben traditionellen Gerichten finden sich auch Spezialitäten für besondere Anlässe, wie die Fischplatte vom Grill für zwei Personen, die man am

Fotos: © mbymary

DAS BOOTSHAUS
An d. unteren Alten Donau
61, 1220 Wien
Telefon: 01 24100811
info@dasbootshaus.at
www.dasbootshaus.at

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 11:30–23:00
Sa, So u. FT 9:00–23:00

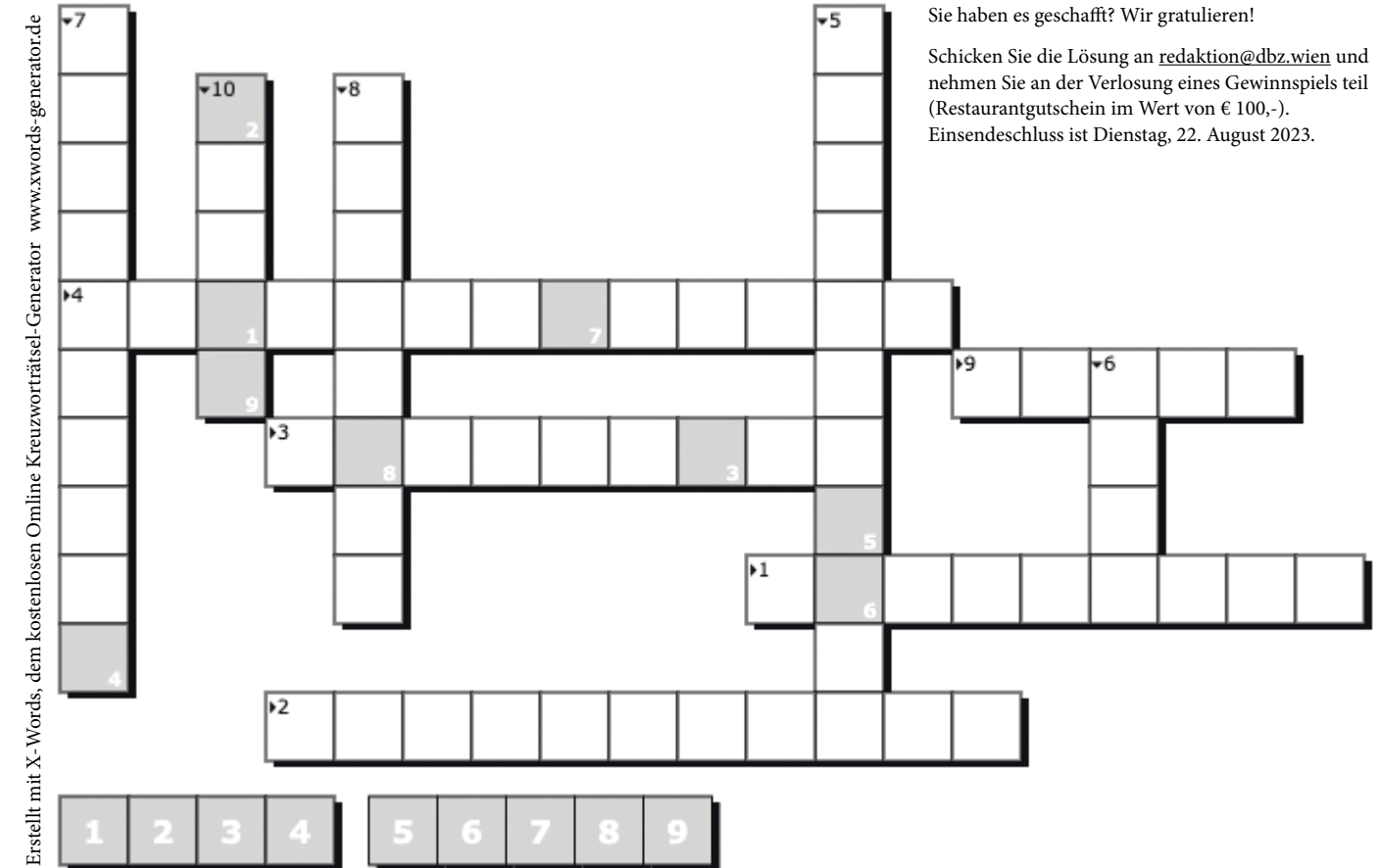
STRANDCAFE WIEN
Florian-Berndl-Gasse 20
1220 Wien
Telefon: 01 2036747
servus@strandcafe-wien.at
www.strandcafe-wien.at

Öffnungszeiten:
Mo.-So. 11:30–23:00
Terrasse und Floß
Mo-Fr ab 17 Uhr

ZUR ALTEN KAISERMÜHLE
Fischerstrand 6
1220 Wien
Telefon: 01 2633529
info@kaisermuehle.at
www.kaisermuehle.at

Öffnungszeiten:
Mo.-So. 11:30–23:00
Küche bis 22 Uhr

besten im dazugehörigen, lauschigen Salettl zu sich nimmt. Viel von Gustieren gibt es auch bei den Nachspeisen, hier ist uns besonders der Softisbecher (beispielsweise mit Waldbeeren und Drageekeksi) ins Auge gestochen.



Erstellt mit X-Words, dem kostenlosen Online Kreuzworträtsel-Generator www.xwords-generator.de

Sie haben es geschafft? Wir gratulieren!
Schicken Sie die Lösung an redaktion@dbz.wien und nehmen Sie an der Verlosung eines Gewinnspiels teil (Restaurantgutschein im Wert von € 100,-).
Einsendeschluss ist Dienstag, 22. August 2023.

- (1) Der höchste Turm Österreichs
- (2) Insel der alten Donau mit einem bekannten Strandbad
- (3) Welcher Wiener Bezirk hat mehr Einwohner als die Donaustadt?
- (4) Unter diesem Namen werden Donaustadt und Floridsdorf zusammengefasst
- (5) Niederösterreichischer Bezirk mit der längsten Grenze zur Donaustadt
- (6) Wieviele Bezirksteile hat die Donaustadt?
- (7) Wie heißt die Wiese im Donaupark auf der Papst Johannes Paul II. eine Messe gehalten hat?
- (8) Welcher vollkommen neugebaute Stadtteil befindet sich bei der Endstation der U2?
- (9) Nachname des Kapitäns der österreichischen Nationalmannschaft
- (10) Welches Auengebiet liegt im Süden der Donaustadt?

IMPRESSUM

Chefredaktion: Günther Bitschnau, redaktion@dbz.wien
Grafik und Anzeigen: Sonja Wiesner, anzeigen@dbz.wien
Redaktionelle Beiträge: Norber Kainc, Conny Strumberger-Sellner, Robert Eichert, Arash Pourkarami, Dagmar Schmidt
Social Media: Marie Rybczynska, redaktion@dbz.wien
Verlagsleitung: Arang Rezayati, ar@dbz.wien
Sales: Christian Kunz, ck@dbz.wien
Herausgeber & Verleger: Marko Fischer und Harald Marschalek, office@dbz.wien

E-Mail: office@dbz.wien
Internet: www.dbz-online.at
Kontakt: +43 660 5509998
Auflage: 76.000 Exemplare
Druck: Mediaprint Zeitungsdruckerei Ges.m.b.H. & Co KG
1230 Wien, Richard Strauss-Straße 16

Vertrieb: redmail Logistik & Zustellservice GmbH
Redaktionell gestaltete, entgeltliche Veröffentlichungen sind mit „Anzeige“ oder „Werbung“ gekennzeichnet.
Fotos ohne Angabe eines Credits sind von der *dbz-donaustadt im blick* bzw. wurden für redaktionelle Zwecke beigestellt.

Die nächste dbz-Ausgabe erscheint am 22. September 2023.

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:
Medieninhaber: dbz - donaustadt im blick
DA Wohnstilimmobilien OG,
Wagramer Straße 36A 1220 Wien, Fn 544277h
Unternehmensgegenstand: Herausgabe von Lokalmedien insbesondere der *dbz - donaustädter bezirkszeitung*
Richtung: parteipolitisch unabhängige Lokalberichterstattung und Information

derpunkt

Wohnen und Arbeiten
in der Donaustadt.

**PROVISIONSFREI
BEZUGSFERTIG**



www.derpunkt.at
Hirschstettner Straße 19, 1220 Wien
+43 (1) 203 42 66
info@derpunkt.at